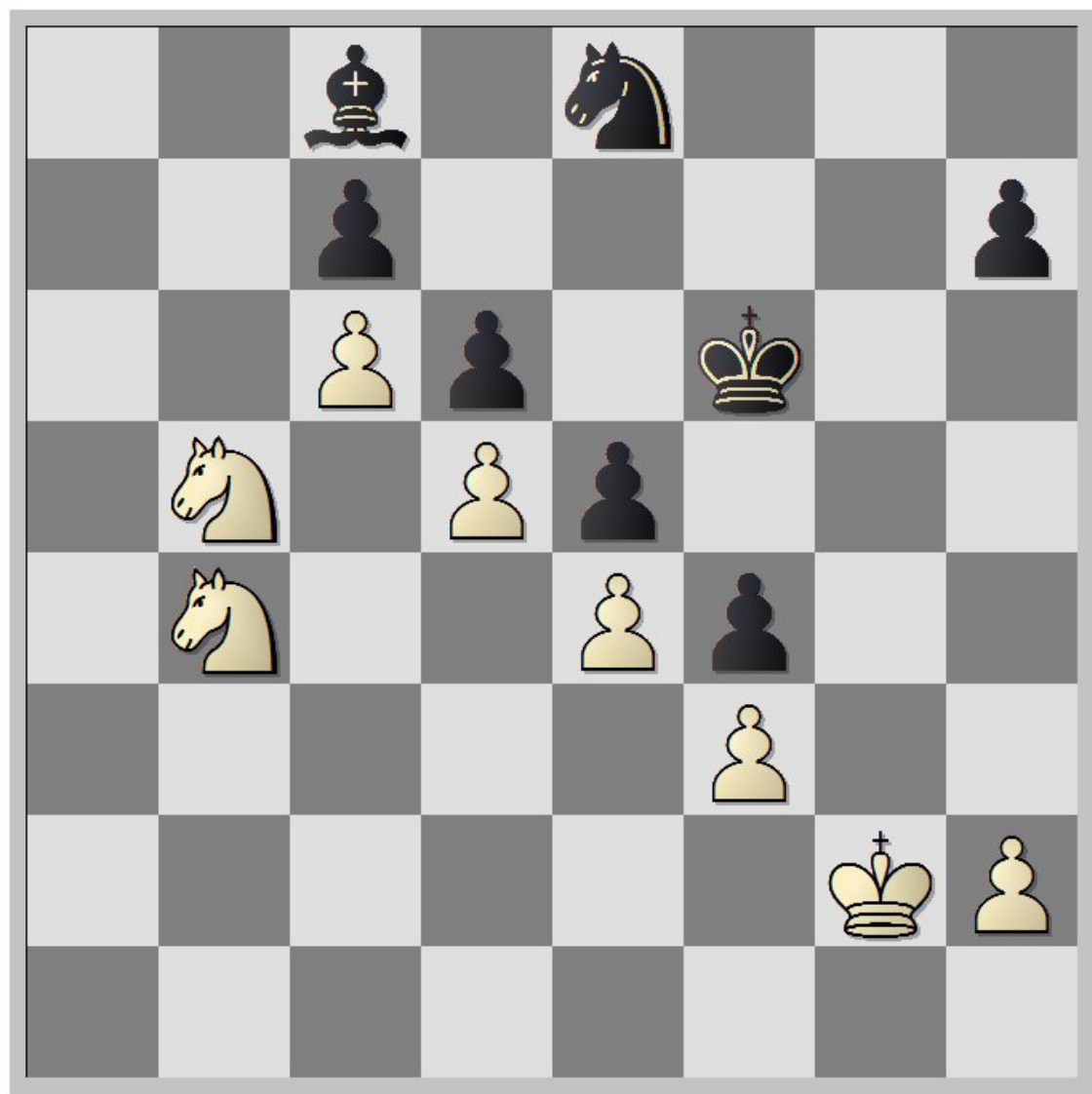


# D A M E N D R U C K Nr.5/09

Vereinszeitung des SC Weiße Dame Ulm



Weiß am Zug gewinnt

Aus der Partie Matthias Schwab - Frank Baur

Auflösung auf Seite 35

## Das Wichtigste in Kürze

An zwei Wochenenden hintereinander werden nun das **Georg-Sauter-Gedächtnisturnier** und der **Kinder- und Jugendschachtag** veranstaltet. Genauere Informationen sind auf den Seiten 40 und 3 zu finden. Es wäre schön, wenn viele Vereinsmitglieder an diesen Turnieren teilnehmen. Für den Kinder- und Jugendschachtag sind außerdem viele **Helfer** und Kuchenspenden erwünscht. **Nachspielswert** ist besonders die Partie zwischen Franz Schmid und Jürgen Bühler, in der beiden Könige stark angegriffen wurden. In der Partie zwischen Rüdiger Boeck und Dennis Meier auf Seite 23 sieht man, wie die Analysen und Kommentare in DAMENDRUCK erfolgreich umgesetzt werden. Die Partie zwischen Dennis Meier und Walter Veit auf Seite 22 endete mit einem erzwungenen Patt, was nicht so oft vorkommt. In der Partie zwischen Matthias Schwab und Frieder Smolny auf Seite 12 waren im Laufe der Partie fünf Damen auf dem Brett.

Mit dieser Ausgabe erscheint die insgesamt 20. Ausgabe von DAMENDRUCK. Als ich vor knapp zwei Jahren diese Vereinszeitung ins Leben gerufen habe, wußte ich, dass mich viel Arbeit erwartet. Aber ich hatte auch die Hoffnung, dass vielen Mitgliedern die Zeitung so gefällt, dass sie beim Erstellen mithelfen und die Bezeichnung "Vereinszeitung" dann gerechtfertigt ist. Leider muss ich immer noch viele Berichte von den Mannschaftskämpfen erbetteln oder notdürftig selbst erstellen. Viele Mitglieder vergessen regelmässig ihre Partien zur Verfügung zu stellen. Mit Matthias Schwab verlässt unseren Verein auch einer der aktivsten Kommentierer, dadurch wird die Situation weiter verschärft. Daher wird die **letzte Ausgabe DAMENDRUCK** vermutlich zum Sommerfest erscheinen. Ich sehe nur die Möglichkeit, die Zeitung auch in der nächsten Saison weiter zu erstellen, wenn einige Mitglieder bis dahin mir ihre regelmässige Unterstützung fest zusagen. Wer seine eigenen Partien kommentiert, sorgt nicht nur für angenehme Abwechslung in dieser Zeitung, sondern steigert durch die Beschäftigung mit seinen Partien auch seine Spielstärke. Verständlicherweise ist es nicht leicht, fremde Partien zu kommentieren, leider ist hier Hilfe am nötigsten. Das Verfassen von Berichten aus dem Vereinsleben, also zu den Mannschaftskämpfen, unseren Vereinsturnieren, den Jugendturnieren, zur Stadtmeisterschaft, Sommerfest, Blitzturnieren, Open mit Beteiligung von Vereinsmitgliedern sowie das Erstellen von Fotos, sind dagegen Aufgaben, die für die meisten zu bewältigen sind.

An dieser Stelle möchte ich all denen danken, die mit Berichten, Fotos und kommentierten Partien immerhin 20 Ausgaben ermöglicht haben. Ohne euch und ohne das Lob, dass von vielen Seiten gekommen ist, hätte ich nicht so lange durchgehalten. Thomas Hartmann

## Redaktionsschluß DAMENDRUCK Nr. 6/09: **12.07.09**

DAMENDRUCK ist die Vereinszeitung des Schachclubs Weiße Dame Ulm und soll vor allem aus dem Vereinsleben berichten. Sie erscheint unregelmässig und wird zur Zeit aus Vereinsmitteln finanziert. Im Mitgliederbereich der Internetseiten der Weißen Dame kann man eine pdf-Datei von DAMENDRUCK und die Partien als pgn-Datei herunterladen. Die kostenlose Verbreitung von DAMENDRUCK als Werbematerial wird gewünscht.

Redaktion: Thomas Hartmann, Lehrer Straße 11, 89081 Ulm, Telefon: 0731/1436772, email: hartmann@hs-ulm.de

## **Training: "Ungleichfarbige Läufer im Mittelspiel"**

Am 11.7. wird ab 19 Uhr von Thomas Hartmann in der AE Mensa ein Trainingsabend zu Thema "Ungleichfarbige Läufer im Mittelspiel" abhalten. Dieses Training ist vor allem für die Erwachsenen gedacht, interessierte Jugendliche sind aber genauso willkommen.

## **Sommerfest**

Das Sommerfest ist für dieses Jahr für den 18.7. ab 14 Uhr geplant. Dazu sind neben den Mitgliedern des SC Weiße Dame Ulm natürlich auch wieder deren Familien recht herzlich eingeladen. Damit das Grillfleisch und das Bier richtig schmeckt, sind gutes Wetter sowie Salate oder Nachtisch mitzubringen. Wie im letzten Jahr soll auch wieder ein Schachflohmarkt stattfinden und ein Schnheitspreis verliehen werden.

## **Schachjugendfreizeit**

Es ist wieder soweit! Von Freitag, den 24. Juli bis Sonntag, 26. Juli veranstaltet der SC Weiße Dame Ulm wieder eine Schachjugendfreizeit mit Schachturnier, Training, Nachtspiel und anderen Freizeitaktivitäten. Die Kosten betragen 60 Euro pro Person. Darin sind Fahrt- und Getränkekosten inbegriffen. Die Bettwäsche wird von der Jugendherberge gestellt. Nachdem wir dreimal in Blaubeuren waren, ist die Zeit nun reif für ein neues Ziel. Die Freizeit findet diesmal in der Jugendherberge Hohenstaufen bei Göppingen statt. Wir treffen uns am Freitag um 14:50 Uhr in der Bahnhofshalle und kommen am Sonntag um 16:44 Uhr wieder in Ulm an. Für die Teilnahme an der Freizeit wird eine schriftliche Anmeldung bis spätestens Freitag 10. Juli. benötigt. Anmeldezettel sind auf den Internetseiten oder in der Mensa zu finden.

## **Kinder- und Jugendschachtag**

Am Samstag, 20. Juni, veranstaltet unser Verein in der Mensa des Anna-Essinger-Gymnasium den 10. Kinder- und Jugendschachtag. Die Spiele beginnen um 10 Uhr, letzte Anmeldungen sind bis 9.30 Uhr möglich. Das Startgeld beträgt 7 Euro, bei Voranmeldung bis zum 16. Juni nur 5 Euro. Es werden zunächst 7 Runden Schnellschach mit 15 Minuten Bedenkzeit pro Spieler und Partie in den verschiedenen Altersgruppen gespielt. Anschließend findet noch ein Tandemblitzturnier statt. Vielleicht bringen unsere jungen Mitglieder auch ein paar Freunde oder Freundinnen mit?! Kuchenspenden und Helfer sind sehr willkommen!

## **U14 spielt um Teilnahme bei Deutscher Meisterschaft**

Nachdem Widdern auf den Aufstieg verzichtet und Fellbach nicht nachrücken möchte, erhält die 1. U14 Mannschaft der Weißen Dame, bestehend aus Frank Bitter, Alexander Kelemen, Julius Deutsch und Philipp Kirn, die seltene Chance, an der Qualifikation zur Deutschen U14-Mannschaftsmeisterschaft vom 10. bis 12. Juli in Schwäbisch-Hall teilnehmen zu können! Die drei württembergischen Vertreter spielen zusammen mit den drei badischen Vertreter diejenigen Teilnehmer aus, die dann an den Deutschen Meisterschaften teilnehmen dürfen.

## Tammer Jugendopen

Insgesamt neun Jugendspieler der Weißen-Dame-Ulm waren wieder einmal bis Tamm gereist, um am dortigen Jugendopen teilzunehmen: David Ringhut, David Tritsch, Tim Traulsen, Alexander Kelemen, Walter Veit, Kevin Pieczka, Julius Deutsch, Niklas und Philipp Kirn. Besonders erfolgreich waren Julius Deutsch, Niklas und Philipp Kirn. Julius belegte in der U14 den 2. Platz. Philipp folgte ihm punktgleich mit niedriger Buchholz. Niklas belegte in der U10 den 2. Platz. Alle drei gingen mit einem Pokal nach Hause.



## Württembergische Jugendeinzelmeisterschaft

Die WJEM 2009 fand vom 14. bis zum 17. April in der Jugendherberge Stuttgart statt, deren Preise etwas über denen anderer Jugendherbergen liegen, dafür aber einen Service wie in einem Luxushotel bietet. Qualifiziert hatten sich Niklas Kirn, Robert Mierzwa, Juliane Eberhardt, Frank Bitter, Jasmin Bauersfeld und Walter Veit. Dazu kam noch Wiebke Hartmann, die einen unbenutzten Qualifikationsplatz des Bezirks Oberschwaben in der U14 bekommen konnte. Damit waren mehr Teilnehmer als je zuvor in der Geschichte der Weißen-Dame-Ulm bei den WJEM vertreten! Der erste Tag war geprägt von technischen Schwierigkeiten. So hatte die Turnerverwaltung keine Partienzettel mit Durchschlag auf Lager und die Teilnehmer mussten ihre Partienzettel abgeben (sie bekamen sie am Tag darauf wieder), die Partien konnten erst mit Verzögerung analysiert werden. Vor dem Turnier klärte der Jugendreferent des Schachverbandes Michael Meier die Teilnehmer über die wichtigsten Regeln und die Bedenkzeiten auf, und hätten sich nicht so viele Eltern rücksichtslos nebenher unterhalten, hätte man sie auch verstehen können.

Niklas stürmte in der U10 mit vier Siegen aus vier Partien an die Tabellenspitze und überraschte die Konkurrenz. Dabei besiegte er auch den späteren Meister Christian Gheng in einer für diese Alterklasse ungewöhnlichen Partie. Während alle übrigen Partien der U10 bald beendet waren, nutzten die beiden ihre Bedenkzeit und kämpften allein bis die letzten Minuten verbraucht waren und Niklas sich durchsetzte. Leider verlor Niklas dann in den letzten drei Partien der Faden und fiel auf den 9. Platz zurück.

In der Alterklasse U12 konnte Robert bei seiner ersten Teilnahme bei einer WJEM seinen guten Start hinlegen, die Erfolge jedoch nicht fortsetzen. Am Ende landete er mit 3 Punkten auf Platz 21. Juliane spielte ein gutes halbes Jahr nach ihrem Vereinseintritt bereits bei der WJEM mit, damit war es für sie eine noch größere Herausforderung als für Robert. In zwei

Partien stand sie sogar auf Gewinn, verlor aber die Konzentration und liess sich wieder den fast sicheren Punkt wegnehmen. Frank Bitter überraschte in der U14 mit einem tollen Start und drei Punkten aus vier Partien, wobei er auch gegen viel stärkere Spieler punkten konnte. Auch dem Vorjahresmeister der U12 Danijel Gibicar trotzte er ein Remis ab. Nach zwei Niederlagen fiel er zurück und erreichte mit 3,5 Punkten den 11. Platz. Seine Turnierleistung lag mit knapp 1600 DWZ um 400 Punkte über seiner bis dahin aktuellen DWZ. Da nur wenig Teilnehmerinnen in den Altersgruppen U14w und U16w antraten, wurde das Turnier zusammengelegt. Jasmin spielte bei ihrer dritten WJEM ein starkes Turnier auf einem für sie hohem Niveau knapp 1400 DWZ und landete mit 4 Punkten auf dem 8. Platz. In derselben Gruppe spielte Wiebke zum ersten Mal ein Einzelturnier mit und landete als jüngste Teilnehmerin mit 1,5 Punkten auf dem 17. Platz. Als einer der DWZ-schwächsten Spieler der U16 startete Walter mit vier Niederlagen und lag klar am Tabellenende, doch schaffte er eine eindrucksvolle Wende: er gewann noch die letzten drei Partien und fand Anschluss zum Mittelfeld.



Neben den Turnieren wurde wie üblich ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Zoo-besuch, Tandemturnier und anderen Sportmöglichkeiten angeboten. Auch schon das Zusammentreffen mit vielen verschiedenen Spielern und Spielerinnen aus ganz Württemberg war ein tolles Erlebnis. Vor der Siegerehrung kam es leider zu einem handfesten Krach zwischen Lukas Mierzwa und Frank, der eher versehentlicher Natur war. Denn als Walter Frank in einer Spaßrauferei die Füße wegzog, suchte der ausgerechnet an Lukas Haaren nach Halt! Wofür ihm dieser nicht sonderlich dankbar war. Da aber beide über viel Charakterstärke verfügen, versöhnten sie sich schnell und spielten bald wieder gemeinsam Tandem.

Rommel,Eliane - Hartmann,Wiebke (Russisch)

th

1.e4 e5 2.Sf3 Sf6 3.Sxe5 d6 4.Sf3 Sxe4 5.d4 d5 6.Ld3 Ld6 7.0-0 0-0 8.Sc3 Üblich ist c4, um den Bauern d5 abzulenken. 8...Lf5 Schwarz will den Springer auf e4 halten. 9.De2 [9.Sxd5 Lxh2+ 10.Sxh2 Dxd5] 9...Te8 10.Sxd5 Sc3 Schwarz hat einen Abzugsangriff 11.Dxe8+ Besser als die Alternativen [11.Sxc3 Txe2 12.Lxe2; 11.Dd2 Lxd3 12.Dxc3 Lxf1] 11...Dxe8 12.Sxc3 Lxd3 Der Abtausch entwertet die weiße Bauernstruktur 13.cxd3 Sc6 14.Sd5 Dd7 15.Lh6 Weiß stellt eine Falle, die aber zu offensichtlich ist. 15...Lf8 Nun sind zwei weiße Figuren angegriffen, Weiß verliert weiteres Material. [15...gxh6?? 16.Sf6+] 16.Sxc7 Dxc7 17.Le3 Db6 Schwarz stellt die Dame in die Diagonale des Läufers. 18.b3 [Weiß übersieht den Abzugsangriff. 18.d5 Dxb2 19.dxc6 bxc6] 18...Db5 19.Tfd1 Sb4 20.Se5 g6 Besser den Turm ins Spiel bringen. 21.a3 Sc2 22.Tab1 Sxa3 23.Tb2 Db4 macht dem Springer das Feld b5 frei. 24.Tc1 sogar Tc8 ist spielbar 24...Sb5 25.Tc4?? De1 matt 0-1

Bitter,Frank - Günthner,Arthur (Philidor-Verteidigung)

th

1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 Sbd7 4.Sf3 e5 5.dxe5 dxe5 6.Lc4 Le7 7.De2 c6 8.Le3 Schwarz hat sich solide aufgebaut, Weiß steht etwas aktiver. 8...Dc7 Das ist aber zu passiv. [8...b5 9.Ld3] 9.Td1 [9.Sg5! Tf8 (9...0-0? 10.Lxf7+! Txf7 11.Dc4) 10.Lxf7+ Txf7 (10...Kd8?? 11.Se6 matt) 11.Dc4 Tf8 12.Se6 Da5 13.Sxg7+ Kd8 14.0-0-0 Weiß bekommt mit Se6+ noch eine Qualität und steht besser.] 9...0-0 Schwarz kann auch mit b5 den weißen Läufer auf ein schlechteres Feld zwingen, bevor Weiß mit a4 den Läufer sichert. 10.0-0 b5 11.Lb3 b4 [Unangenehmer ist 11...a5!? droht a4 mit Figurengewinn 12.a4 b4 und der Springer muss ins Abseits.] 12.Sa4= Sxe4 13.Dc4 Weiß hat etwas Druck für den Bauern. 13...Sdf6 [13...Sd6? 14.Dxb4] 14.Sc5 Lxc5 15.Lxc5 La6 [15...Sxc5 16.Dxc5 Lg4 17.Td6 Lxf3 18.gxf3 Weiß hat sehr aktives Spiel.] 16.Dxa6 Sxc5 17.Dc4 e4 Schwarz spielt aggressiv und sucht Verwicklungen. [17...Sxb3 18.axb3 c5 Schwarz steht in einer ruhigen Stellung etwas besser.] 18.Sd4 Damit hat Schwarz die Chance zu einem Angriff. [18.Dxc5!? exf3 19.gxf3= Es ist schwierig, den schwachen Königsflügel auszunutzen.] 18...Sg4 19.g3 Sxb3 20.axb3 c5 [Schwarz kann weiter auf Angriff spielen mit 20...Se5 21.Dxb4 c5 22.Dc3 Dc8 23.Se2 Df5 24.Sf4 Tad8] 21.Sb5 Besser De5, da b2 angegriffen ist und nach späteren Sf5 die Dame nicht angegriffen wird. 21...De7 Ermöglicht auch e3 22.Sd6 e3 23.Sf5 [Nicht 23.Dxg4? e2 24.Sf5 exf1D+ 25.Kxf1 Df6 Schwarz steht mit einer Qualität mehr auf Gewinn.] 23...exf2+? [23...Dg5!? 24.fxe3 Sxe3 25.Dxc5 Sxf5 26.Txf5 Dg6 Der schwarze Angriff ist abgeschlagen und Weiß steht etwas besser.] 24.Txf2+-



Stellung nach 24.Txf2

(s. Diagramm) Weiß kommt nun in Vorteil, da Springer und Dame angegriffen sind. 24...Dg5 25.Df4? ermöglicht Schwarz die Gewinnkombination. [Mit energischen Zügen erreicht Weiß Vorteil: 25.h4! Dh5 26.Td5+- droht Se7+ 26...Kh8 27.Tf4] 25...Sxf2!+- 26.Dxf2 Weiß steht nun mit Qualität und Bauern weniger klar auf Verlust. [26.Dxg5?? Sh3+ 27.Kf1 Sxg5] 26...Tae8 27.h4 Dg4 28.Td2 Te5 29.Sd6 De6 30.Sc4 Te1+ 31.Kh2 [31.Kg2? De4+ 32.Df3 Tg1+] 31...Te8 32.Sd6 Te2 33.Txe2 Dxe2 34.Kg2 Dxf2+ 35.Kxf2 Td8 36.Sc4 Td4 37.Ke3 Txc4?? Schwarz opfert die Qualität, da er das Bauernendspiel mit dem Mehrbauern für klar gewonnen hält.

Doch ist der weiße König schon zentral postiert, was den Bauernnachteil ausgleicht. **38.bxc4 f5 39.Kf4 g6 40.Ke5 a5 41.b3!** Dringend notwendig, da sonst mit a5-a4 ein Bauer durchbricht. **41...Kf7?** Das ist zu langsam, Schwarz verliert nun. [Das Remis hätte gerettet: 41...h6! 42.Kd6 (42.Kf6 Kh7) 42...g5 43.hxg5 (43.Kxc5?? f4 44.gxf4 gxh4) 43...hxg5 44.Kxc5 Kf7 45.Kd5 Kf6 Auf c5 folgt nun f4.] **42.Kd6 Kf6** [42...h6 43.Kxc5 g5 44.Kd5 f4 45.gxf4 gxf4 46.Ke4 ist zu nun zu langsam.] **43.Kxc5 Ke5** [43...Ke7 ist noch eine Idee 44.Kb6 Kd7 45.Kxa5 h6 46.Kxb4 g5 47.hxg5 hxg5+-] **44.Kb6 Kd4 45.c5 1-0**

**Marquardt,Annabelle (1326) - Bauersfeld,Jasmin (Französisch)** th  
**1.e4 e6 2.d4 d5 3.e5 c5 4.c3 Sc6 5.Sf3 Db6** Schwarz drückt gegen den Bauern d4. **6.Le2 cxd4 7.cxd4 Sh6 8.Sc3 Sf5** d4 ist bedroht **9.Sa4 Da5+ 10.Ld2 Lb4** Bis jetzt haben beiden Seiten sauber die Theorie gespielt. Nun ist Lc3 üblich, damit Weiß den Bauern d4 halten kann. **11.Sc3 Scxd4 12.a3 Sxf3+** [12...Sxe2 13.Sxe2 (13.axb4 Sxc3 14.bxa5 Sxd1 ist auch besser für Schwarz) 13...Lxd2+ 14.Dxd2 Db6 Schwarz hat einen gesunden Mehrbauern.] **13.Lxf3 Lxc3 14.Lxc3** Weiß hat das Läuferpaar und Schwarz den typischen schwachen Französisch-Läufer. Damit hat Weiß gewisse Kompensation. **14...Db5** Besser sofort Db6, da Weiß den Läufer nun mit Tempogewinn besser stellen kann. [14...Db6 15.g4 d4 16.gxf5 dxc3 17.bxc3] **15.Le2 Db6 16.b4** Weiß droht nun mit g4 nebst Ld4 die schwarze Dame zu vertreiben. **16...0-0 17.Ld3 d4** Die weißen Läufer werden sofort attackiert. **18.Ld2** [Besser 18.Lb2 Td8 19.0-0 Schwarz hat Schwierigkeiten, den Bauern d4 weiter zu decken.] **18...Te8** Der Turm hofft auf einen Tausch Lxf5 exf5, nach dem er freie Bahn hat. **19.Dh5 Dc6** Schwarz sollte den Läufer mit Lc8-d7-b5 endlich entwickeln. Auf g2-g4 hat Schwarz die Verteidigung g7-g6. **20.0-0 b6 21.Tac1 Dd5 22.Tc7** Weiß droht Matt **22...g6 23.De2** [Weiß kann auch aktiver fortsetzen 23.Dg5 Dxe5 24.Tfc1] **23...Lb7** Der schwarze Läufer spielt endlich mit, Schwarz hat keine Probleme mehr. **24.f3 Tab8** auch Te7 ist gut. **25.Lg5 Db3?** Weiß fürchtet den Fast-Damenfang mit Ld3-c4, doch rettet dann d4-d3 die Partie. [25...Tec8 26.Lc4 d3= (26...Txc7 27.Lxd5 Lxd5 28.g4)] **26.Lc4?** verpasst eine Gewinnchance, Weiß kommt jetzt in Nachteil. [26.Tb1! und Weiß gewinnt 26...Dxa3 (26...Dd5 27.Lc4) 27.Lc1+- Da4 28.Txb7 Txb7 29.Lb5] **26...Dc3** [Schwarz kann den Bauernfang riskieren. 26...Dxa3 27.Ld3 Tec8 28.Txc8+ Txc8 29.Lxf5 gxf5 30.Df2 Dd3 31.Dg3 f4 32.Lxf4+ Dg6] **27.Tb1 Se3** oder mit Tec8 den weißen Turm zum Abtausch zwingen. **28.Kf2?** [28.Dd3 Tbc8 29.Txc8 Txc8 30.Dxc3 dxc3 31.Lxe6 fxe6 32.Lxe3 Weiß kann remis halten.]



Stellung nach 28.Kf2

(s. Diagramm) **28...Ld5+** Schwarz nutzt die Fesselung des Läufers c4 aus und steht auf Gewinn. Auch **28...b5 29.Tb3 Dc1** gewinnt. **29.Lxe3?** 29.Tb3 Lxc4 30.Txc3 Lxe2 31.Txe3 dxe3+ 32.Kxe2+- Tec8 Schwarz gewinnt mit der Qualität. **29...Dxe3+?** Schwarz wickelt in ein Remisendspiel ab. 29...dxe3+ gewinnt eine Figur 30.Kg1 (30.Dxe3 Dc2+ nebst Dxb1) 30...b5 31.Lxb5 Dxc7 32.Lxe8 Txe8 33.Dxe3 Tc8+- **30.Dxe3 dxe3+** **31.Kxe3 Lxc4 32.Txc4** Ein Doppelturmendspiel ist entstanden. **32...Ted8 33.Ta1** Zu passiv, nach Tc7 oder Tbc1 kann Weiß noch kneten. **33...Kg7 34.Tc7 Td5**  $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

Weitere Partien unserer Jugendlichen folgen in der nächsten Ausgabe.

## Weiß-Dame Jugend siegt bei U12- und U14-BJMM

Die Jugendmannschaften der Weiß-Dame Ulm siegte sowohl bei der U14- als auch bei der U12-BJMM, bei der leider nur sieben Mannschaften antraten, von denen vier von unserem Verein gestellt wurden. Lediglich zweieinhalb Brettunkte gab die erste U14-Mannschaft, bestehend aus Frank Bitter, Alexander Kelemen, Julius Deutsch und Anton Boeck ab. Hinter der U14 Mannschaft aus Jedesheim wurde die erste U12-Mannschaft der Weißen Dame Ulm, bestehend aus Robert Mierzwa, Niklas Kirn, David Ringhut und dem Neuling Maximilian Steffen Dritter der Gesamttabelle und Sieger der U12. Auch bei den Einzelergebnissen triumphierten unsere Spieler: Der beste Spieler an Brett 1 wurde Robert Mierzwa, er gab nur einen halben Punkt ab. Bester Spieler an Brett 3 wurde Julius Deutsch, an Brett 4 Anton Boeck. Beide Spieler gewannen alle Partien!



Die zweite U14-Mannschaft hatte das Pech nur noch aus drei Spielern zu bestehen, nachdem ein Spieler kurzfristig erkrankte. So traten Fabian Müller, Philipp Kirn und der Neuling David Tritsch einem sehr schweren Turnier entgegen. Da aus Obersulmetingen fünf Spieler angereist waren, wurde das vierte Brett unserer Mannschaft abwechselnd von den Obersulmetingern besetzt, deren Ergebnisse allerdings nicht gewertet wurden. Dadurch konnte die U14 aus Vöhringen knapp an unserer zweiten vorbeiziehen. In der Gesamttabelle belegte sie den 5. in der reinen U14 den 4. Platz. Die zweite U12-Mannschaft, bestehend aus Noah Stork, Wiebke Hartmann, Mert Eligüzel und Juliane Eberhardt landete auf dem zweiten Platz in der U12-Tabelle und auf dem sechsten Gesamtplatz.





## Franz Schmid führt weiter in der Vereinsmeisterschaft

Nachdem sich Franz Schmid und Jürgen Bühler in einer wilden Angriffspartie auf beiden Seiten mit einem Remis trennten, nutzte Franz die ungestümen Attacken von Helge Gallwitz zu einem Sieg und liegt weiter an der Tabellenspitze. Matthias Schwab setzte seine Aufholjagd mit Siegen gegen Frieder Smolny und Jürgen Bühler fort und liegt nur einen halben Punkte hinter Franz. Uwe Gebhardt liegt mit 4 Punkten auf dem dritten Platz. Klaus Locher kam gegen Thomas Hartmann zu dem ersten Partiegewinn. Victor Lainburg musste das Turnier aus gesundheitlichen Gründen beenden.

**Lainburg,Victor - Locher,Klaus** (Damenbauernspiele) th  
**1.d4 d5 2.Sf3 e6 3.e3 Sf6 4.Ld3 Sbd7 5.b3 b6 6.Lb2 Lb7 7.0-0 Le7 8.Se5 c5 9.Sd2 0-0 10.f4** letzter Buchzug **10...Tc8 11.f5** Weiß rückt am Königsflügel vor und will die Diagonalen für die Läufer öffnen. **11...Se4** Der Springer stellt sich in den Weg und blockiert die Läufer. **12.fxe6 fxe6 13.Sxe4 Sxe5 14.dxe5 dxe4 15.Lc4** Eine merkwürdige Bauernstruktur ist entstanden, die Läufer kommen nicht zur Entfaltung. **15...Ld5 16.Txf8+ Lxf8 17.La6** [17.Dg4!? De8 18.Lxd5 exd5 19.Tf1 Die weißen Figuren sind aktiver.] **17...Tb8=** [17...Tc7?? 18.c4] **18.c4 Lc6 19.Dg4 De8 20.Td1 h5** zwingt die Dame auf ein schlechteres Feld. **21.Dh3 Dg6 22.Dh4** Weiß will mit Td8 in die schwarze Stellung eindringen. **22...Dh6 23.Df4** ein Abtausch auf f4 würde die weiße Bauernstruktur verbessern. **23...Dg6 24.a4** [24.Dh4!?= könnte zur Zugwiederholung führen.] **24...Le7** Schwarz hat nun keine Probleme mehr und steht etwas besser. **25.Lb5 Lxb5 26.axb5 Td8** [26...Tf8 27.Dg3 Dvg3 28.hxg3 bringt Schwarz ein etwas besseres Endspiel.] **27.Txd8+ Lxd8 28.Kf2 Lg5 29.Dg3 Df5+ 30.Ke2 g6** [30...h4 31.Df2 Kf7 32.g4 hxg3 33.Dvg3] **31.h3 Lh6 32.Lc3 Lg7** die weißen Figuren sind nun an die Verteidigung des Bauern e5 gebunden. **33.Df4 Kh7?** [33...g5!? vertreibt die weiße Dame von f4 34.Df1 Dxf1+ 35.Kxf1 Kf7=] **34.g4** Weiß nutzt die Chance zum Vorstoß und gewinnt einen Bauern. **34...hxg4 35.hxg4 Df8** [35...Dxf4 36.exf4 nebst Ke2-e3xe4] **36.Dxe4 De7 37.Dh1+ Lh6 38.Df3 Lg7** verhindert Df6. Der aktivere schwarze Läufer rettet das Remis. **39.Kf2 Kg8 40.Kg2** [40.Dh1 Dg5 41.De4 Kh7] **40...Kh7** [40...Dd8!?= lohnt die Prüfung] **41.Kg3 Dg5 42.Df4 De7 43.g5** [43.Kf2 Dh4+ 44.Ke2 Dh1] **43...Kg8** [43...Dd8 überwacht den Bauern g5 und droht Dd3 44.Dh4+ Kg8 45.Dg4=] **44.Kg4** [44.Kf3 Dd7 45.Ke2 Db7] **44...Dd7** Schwarz kommt zu Gegenspiel auf der d-Linie. **45.Df3 Kh7** Weiß kommt nicht voran.  $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$



Gallwitz, Helge - Deißler, Helmut (Pirc)

hd

**1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 e5 4.dxe5 dxe5 5.Dxd8+ Kxd8 6.Lg5 Le6 7.0-0+ Sbd7 8.Sf3 Kc8** die als etwa ausgeglichen geltende Stellung kannte ich aus der Partie Schwab-Deißler, die einige Tage vorher gespielt wurde **9.a3 c6 10.Lh4** droht einfach, e5 nochmal anzugreifen und diesen Bauern zu gewinnen, doch der Gegenangriff auf f2 kann den Verlust verhindern **10...h6 11.Lg3 Lc5 12.Td2 Sh5?** Schwarz macht schon den nächsten Zug und vergisst einfach, mit Td8 zunächst den Bauernverlust zu vermeiden [12...Td8 13.Ld3 Sh5 14.Lxe5 Sxe5 15.Sxe5 Ld6= Borsuk, Y (2269)-Nechepurenko, R (2485)/Minsk 2008 (1/2-1/2, 28)] **13.Lxe5** Weiß hat einen Bauern mehr **13...Sxe5 14.Sxe5 Kc7 15.Sd3 Le7 16.g3 g5 17.Le2 Sg7 18.f4 f5 19.e5 b5 20.Lf3 Tad8 21.Sb4 Txd2 22.Kxd2 Ld7** der genaueste Verteidigungszug, der das Läuferpaar hält [22...Lxb4 23.axb4 Td8+ 24.Ke3+-] **23.Td1 a5 24.Sd3 g4 25.Lg2 h5 26.Ke3 Se6 27.Se2 Td8 28.h3?!** vergibt die Chance, mit 28.b4 das kritische Feld c5 zu fixieren und den Vorteil zu sichern **28...c5** die Aktivierung der Figuren insbesondere des schwarzfeldrigen Läufers gibt nun etwas Ausgleich für den fehlenden Bauern **29.c3 Lc6 30.Lxc6 Kxc6 31.hxg4 hxg4 32.Sf2** [32.Th1? c4 verliert den Sd3 wegen der Drohung Lc5+ etc.] **32...Th8 33.Th1** danach ist das Remis klar, aber der weiße Vorteil war ohnehin nur noch gering **33...Txh1 34.Sxh1 Kd5 35.Sf2 c4 36.Kd2 Lc5 37.Ke1** einziger Zug, sonst hat plötzlich Schwarz Gewinnchancen **37...Le3 38.Sd1 Lc5 39.Sf2 Le3** [Nach 39...Lxf2+ 40.Kxf2 Ke4 41.Ke1 kann der König nicht eindringen, weil der weiße Springer dann nach d4 kommt und Weiß gewinnt] **40.Sd1 Lc5**  $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

Schmid, Franz - Bühler, Jürgen (Englische Eröffnung)

th

**1.Sf3 c5 2.g3 g6 3.Lg2 Lg7 4.c4 Sc6 5.Sc3 d6 6.d3 e5 7.Lg5 f6 8.Ld2 Sge7** letzter Buchzug **9.Dc1 Sf5 10.Tb1 0-0 11.h4 h5** Schwarz hat fast alle Bauern gezogen. **12.a3** Bereitet evtl b2-b4 vor, doch dieser Vorstoß wird sofort verhindert. **12...a5 13.b3** Sonst könnte a5-a4 nebst Sc6-a5-b3 unangenehm sein. **13...Sfd4 14.Sd5** Die Springer auf d4 und d5 haben einen guten Platz gefunden, doch werden sie vertrieben bzw. abgetauscht. **14...Lg4 15.Sg1 Se7 16.e3 Sdc6 17.Se2 Sxd5** Erst im 17. Zug erfolgt der erste Abtausch. **18.Lxd5+** Der Läufer hat sein Ziel erreicht **18...Kh7 19.Sc3** Das Feld d5 ist in weißer Hand, Schwarz findet aber auch Schwächen im weißen Lager. **19...Lf5** Der weiße König übernimmt Deckungsaufgaben. **20.Ke2 Dd7 21.Dg1 Se7 22.Lg2** Auf f3 steht der Läufer besser, da er nach h5 zielt und mit Dg2 auf der langen Diagonalen der Druck verstärkt werden kann. **22...Lg4+ 23.f3** Auch der letzte weiße Bauer verlässt die Grundstellung. **23...Le6 24.Se4** Der Springer steht zwar im Zentrum, hat aber keine Angriffsfelder und ist selbst mit d5 leicht anzugreifen. **24...Kg8** Dieser Sicherheitszug scheint nicht nötig, sofort b6 nebst d5 sieht besser aus. **25.g4** Weiß versucht am Königsflügel Linien zu öffnen. **25...hxg4 26.h5 g5** [26...gxh5 sieht noch spielbar aus 27.Dh2 Tfc8] **27.h6 Lh8** Der schwarze Läufer steht denkbar ungünstig, wir aber sieben Züge später zum Riesen. **28.Dh2** Der Bauer h6 steht den eigenen Figuren im Weg. Der schwarze Bauernwall scheint zu halten. [28.h7+!? Kg7 29.Tf1 hält den Druck auf den schwarzen König] **28...Kh7= 29.Tbg1** Es ist nicht zu sehen, wie Weiß die Linienöffnung erzwingen kann. **29...gxf3+** Schwarz sollte mit b7-b5 am Damenflügel angreifen oder mit b7-b6 den c-Bauern sichern und dann mit d5 im Zentrum Linien öffnen. Durch den Abtausch bekommt Weiß mehr Angriffschancen. **30.Lxf3 g4** Der schwarze König versteckt sich hinter einem weißen Bauern und Schwarz greift mutig am Königsflügel an. **31.Lg2 Tg8 32.Sg3** [32.Tf1 Tg6 33.Dh4 verhindert f6-f5 und drückt gegen f6.] **32...f5** Die schwarzen Bauern bedrängen und blockieren die weißen Figuren. **33.Tf1**

Nun bewirkt der Turm nichts auf der f-Linie, besser Dh5 oder Dh4. **33...a4** Da die weißen Figuren am Königsflügel nicht vorankommen, öffnet Schwarz am Damenflügel Linien, um den weißen König anzugreifen. Schwarz steht klar besser. **34.b4**



Stellung nach 34.b4

(s. Diagramm) **34...e4** Das Bauernopfer erzwingt eine Linienöffnung im Zentrum. Der schwarze Läufer h8 hat plötzlich die lange Diagonale zur Verfügung. **35.Sh5?** [Mit dem Opfer 35.Sxe4 fxe4 36.Lxe4+ Sf5 (36...Lf5?? 37.Txf5 Sxf5 38.Dh5) 37.bxc5 g3 (37...dxc5 38.Df4) 38.Dh5 kann Weiß noch aktiv mitspielen.; 35.dxe4? Lxc4+] **35...exd3+-+** Der Schutz des weißen Königs wird zerstört, Schwarz kann entscheidend eindringen. **36.Kxd3** [36.Ke1 cxb4 37.Lxb4 Lxc4] **36...d5** Die Stellung öffnet sich weiter, der weiße König ist verloren. [Schneller gewinnt 36...cxb4 37.Lxb4 Schwarz kann den weißen König mit einer Opferfolge mattsetzen. 37...Lxc4+ 38.Kxc4

Tac8+ 39.Kd3 Db5+ 40.Kd2 Tc2+ 41.Kxc2 De2+ 42.Kc1 Tc8+] **37.cxd5** [Ebenfalls keine Rettung bietet 37.Ke2 dxc4 38.Td1-+ c3 nebst Lc4+] **37...Db5+** [Klarer ist 37...Lxd5 38.Lxd5 (38.Ke2 Lc4+) 38...Dxd5+ 39.Ke2 Tad8] **38.Kc2**



Stellung nach 38.Kc2

(s. Diagramm) **38...Dc4+** In Zeitnot zieht Schwarz nur noch die zweitbesten Züge und verspielt den Sieg. [38...cxb4 ist der schnellste Weg 39.Kd1 (39.dxe6 bxa3) 39...b3-+ nebst b2-b1D] **39.Kd1 Lxd5** [Klaren Vorteil zum Gewinn erhält 39...Sxd5 40.Lxd5 Dxd5 41.Dc7+ (41.Ke1 g3) 41...Lf7 42.Dxc5-+ Tac8 43.Dxd5 Lxd5] **40.Lxd5** Auch Weiß spielt nicht die stärksten Züge. [Rettungschancen hat Weiß mit dem Gegenangriff Dc7 oder 40.Dd6 Tae8 (Oder 40...Tad8 41.Dxe7+ Lf7 droht Txe2 nebst matt) 41.Lxd5 Dxd5 42.bxc5 Schwarz steht nur noch etwas besser.] **40...Dxd5** [Stärker ist den Springer einzusetzen. 40...Sxd5 41.Ke1 Tae8 und Schwarz gewinnt.] **41.Dc7 De5**

Statt mit der Dame zu ziehen sollte Schwarz die Türme einsetzen. [41...Tge8 42.Dxc5 Db3+ 43.Ke1 Tad8] [42.Dxb7?? Tgd8] **42...Dxc5 43.bxc5** Der schwarze Vorteil ist verspielt. **43...Le5 44.Sf4** [Mit 44.e4 deckt Weiß den Bauern h6 und kann auf f5 tauschen, da fxe4 an Tf7+ scheitert.] **44...g3** [44...Lb2 45.Lb4 Ta6] **45.Thg1 Ta6 46.Sd3 Lb8 47.Tg2** [47.e4!? deckt den h-Bauern 47...Te6 48.exf5 Tf6 49.Te1 Sxf5; 47.Tf3 Txb6 48.Sf4 Lxf4 49.Txf4] **47...Txb6** Die Drohung Th2 bringt Schwarz in Vorteil. **48.Le1?** Nun kommt Schwarz erneut in Vorteil. [48.Sf4 Th2 49.Tfg1 Txb6 50.Txb6 Lxf4 51.exf4 Schwarz hat die besseren Aussichten.] **48...Th2-+ 49.Tfg1 Txb6** [Stärker ist sofort 49...Sd5 50.Kd2 auf Ke2 oder Ld2 folgt Te8. 50...Lc7] **50.Txb6 Sd5 51.Ke2 Kh6** [51...Te8! mit der Drohung Txe3+ bringt Schwarz klaren Vorteil. 52.Lxg3 (52.Ld2 Sxe3 53.Lxe3 f4) 52...Txe3+ 53.Kf2 La7-+ (53...Txd3 54.Lxb8 Sf6 musste auch zum Gewinn reichen.) 54.Th2+ Kg8 so können die weißen Leichtfiguren kein Schach bieten. Zieht nun der weiße Springer folgt Lxc5.] **52.Kf3** Weiß kann sich befreien. Nach Te8 Ld2 kann Weiß auch e4 mit Abzugschach ziehen und hält die Stellung. **52...Kh5** Der König ist zu langsam, Weiß erobert den g-Bauern und gleicht aus. **53.Lxg3= Txb6+ 54.Txb6 Lxg3 55.Kxg3 Sxe3** Die letzten Bauern verschwinden vom Brett. **56.Kf4 Sc2 57.Kxf5 Sxa3** Schwarz hat einen neuen Freibauern: a4 **58.Sb2 Sb1 59.Sxa4 Sd2**  $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

Gebhardt,Uwe - Schluricke,Reinhard (Damengambit)

rs

1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sf3 dxc4 4.a4 Sf6 5.Sc3 Lf5 6.Lf4 Db6 7.Dc1 a5 8.e3 Sa6 9.Lxc4 Sb4 10.0-0 h6 11.Se5 e6 12.Sb5 Tc8 13.Sa3 Le7 14.Le2 0-0 15.Sac4 Dd8 16.Dd2 Se4 17.Dd1 Sf6 18.Sg4 Sfd5 19.Le5 Sc2 20.Tc1 b5?! Falscher Plan. [20...Scb4=; 20...Sdb4=] 21.Sd2 [21.e4 sollte Weiß nichts einbringen: 21...Lxe4 22.Sd2 Lxg2 23.Kxg2 und jetzt hat Schwarz die taktische Ressource (23.Txc2 Lxf1 24.Lxf1 f6 25.Lg3 Sb4) 23...Sxd4!, da auf 24.Lxd4 Sf4+ folgen kann.] 21...bxa4? Konsequent, aber immer noch falsch. [21...Sdb4] 22.Txc2 Lxc2 23.Dxc2 a3 24.bxa3 Lxa3 25.e4 Se7 26.Da4 Lb4 27.Sb3 Sg6 28.La6 Sxe5 29.Sxe5 Tc7 30.Sxc6 Da8 31.Lb5 Tfc8 32.d5 Db7 33.Sbxa5 Lxa5 34.Sxa5 Db6 35.Sc6 exd5 36.exd5 Dc5 37.Dc4 Dd6 38.De4 Td7 39.Lc4 Tdc7 40.Te1 Kh8 41.Ld3 g6 42.h4 Td7 43.h5 Kg7 44.Lc4 Tcc7 45.Te3 Df6 46.hxg6 fxg6 47.Tf3 Dg5 48.Tg3 Df6 49.Se5 Txc4 50.Txg6+ 1-0

Smolny,Frieder - Deißler,Helmut (Königsindisch)

th

1.Sf3 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4.e4 d6 5.d4 c5 6.Le2 0-0 7.0-0 Sa6 8.d5 Lg4 9.Lf4 Sd7 10.Dd2 Sc7 11.h3 Lxf3 12.Lxf3 a6 13.a4 Weiß hat Raumvorteil und das Läuferpaar und steht etwas besser. 13...Db8 Schwarz will ohne Rücksicht auf Verluste am Damenflügel aktiv. 14.Le2 b5? 15.cxb5+- axb5 16.Sxb5 Se5 Schwarz hat keine Kompensation für den Bauern. 17.Lg5 Te8 18.Sxc7 Dxc7 19.Lb5 Sd7 Weiß beherrscht den Damenflügel. 20.Tad1 Ld4 21.Le3 Lxe3 22.Dxe3 Tec8 23.b3 Sb6 24.Tc1 Ta7 25.f4 e6? Nun wird auch noch der Königsflügel geschwächt, nach den Abtausch der Bauern haben die weißen Türme Linien um die schwachen schwarzen Bauern anzugreifen. 26.dxe6 fxe6 27.f5 exf5 [27...De7 hilft allerdings auch nicht 28.fxg6 hxg6 29.e5] 28.exf5 De7 29.Dxe7 Txe7 30.fxg6 hxg6 31.Tf6 Ein zweiter Bauer geht verloren ... 31...Td8 32.Txg6+ Kf7 33.Tg3 Te5 34.Tf1+ Ke6 35.Tg6+ Kd5 36.Td1+ ... und nach Ke4 ein dritter Bauer. 1-0

Schwab,Matthias - Smolny,Frieder (Zweispringerspiel)

ms

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Sf6 4.d4 Der Preußische Angriff war eine spontane Entscheidung, da ich hoffte, dass mein Gegner sich in den Stellungsbildern nicht all zu gut auskennt. 4...exd4 5.0-0 Sxe4 [5...Lc5 6.e5 d5 7.exf6 dxc4 8.Te1+ Le6 9.Sg5 Dd5 10.Sc3 Df5 11.Sce4 0-0-0 12.g4 De5 13.Sxe6 fxe6 14.fxg7 Thg8 15.Lh6 d3 16.c3 Le7 17.f4 Dd5 18.Dd2 Td7 19.Te3 Sd8 20.b3 Sf7 21.bxc4 Da5 Diese mit 5...Lc5 eingeleitete Theorievariante wäre die Alternative zum Textzug gewesen.] 6.Te1 d5 7.Lxd5 Dxd5 8.Sc3 Da5 9.Sxe4 Le6 10.Seg5 0-0-0 Nachdem ich bis hierher 11 Minuten verbraucht hatte und Schwarz aber nur 3, wurde auch mir klar, dass er vorbereitet war, was sich im Gespräch nach der Partie auch noch einmal rausstellte. 11.Sxe6 fxe6 12.Txe6 Dd5?! Obwohl weiterhin Theorie, ist das schon eine kleine Ungenauigkeit. Der Textzug zielt darauf ab, d4-d3 zu spielen um ein schnelles Endspiel zu erreichen und so ein Remis zu "erspielen". Stärker wäre jedoch 12...Ld6 gewesen, um einen Angriff auf dem Königsflügel zu starten, während Weiß über die e-Linie spielt. [12...Ld6 13.Lg5 Tdf8 14.De2 h6 15.Lh4 g5 16.Lg3 Lxg3 17.hxg3] 13.De2 d3 14.cxd3 Dxd3 15.Lg5 Das sichert Weiß einen kleinen, aber anhaltenden Vorteil, da dem Schwarzen das Feld d8 genommen wird und so ein weißer Turm in die 8.Reihe eindringen kann. 15...Dxe2 16.Txe2 Letzer Buchzug. Hier endet die Theorie. Machen wir eine Stellungsbeurteilung: Materiell steht es gleich, auch die Leichtfiguren beherbergen keinerlei Differenz. Die Bauernstruktur ist auf beiden Seiten optimal und ohne Schwäche. Schwarz könnte sogar im Bauernendspiel einen Vorteil erlangen, da er einen Freibauern am Damenflügel erspielen könnte, was zu einem entfernten Freibauern folgen sollte und somit gewinnt. Weiß dagegen hat etwas Ent-

wicklungsvorsprung, die Leichtfiguren sind entwickelt und sobald der Td8 zieht, wird der Te2 über e8 eindringen und die schwarze Entwicklung des Lf8 wegen dem Th8 weiter hemmen. Während Weiß nun gezwungen ist, seinen "dynamischen Vorteil" auszuspielen ("dynamische Vorteile" verfliegen, wenn Sie nicht sofort genutzt werden, im Gegensatz zu "statischen Vorteilen"), in dem er aus der aktuellen Situation einen Vorteil erspielt, wird Schwarz versuchen seinen "statischen Vorteil" zu verwerten, indem er die Entwicklung nachholt und Vereinfachungen anstrebt und ggfs. ein Bauernendspiel anvisiert. **16...Td5**



Stellung nach 16...Td5

(s. Diagramm) **17.Te8+!** Nur so wird die Initiative erhalten, da Schwarz sonst zur Entwicklung des Königsflügels kommt. **17...Kd7** 17...Sd8 18.Se5 c6 19.Sf7+- Geht natürlich nicht. **18.Tae1 h6** Schwarz hat kaum Alternativen, andererseits wird so der Läufer auf die starke Diagonale a1-h8 gelotst. **19.Ld2 Tg8** **20.Lc3** 20.Ta8 g5 21.g4 Td6 22.Tee8 Tf6 23.Kg2 Wäre die Alternative gewesen, allerdings hatte ich auf den schwarzen Textzug gehofft, wonach.. **20...Td1?!** ..Schwarz in ein verlorenes Endspiel kommt. Die einzige aktive schwarze Figur wird abgetauscht. 20...g5 21.Ta8 g4 22.Sd2 **21.Ta8 Txe1+** **22.Sxe1** Es droht Lxg7 mit Bauerngewinn. **22...Ke7** **23.Sf3** **Kf7**



Stellung nach 23...Tf7

(s. Diagramm) **24.Se5+!!** Nun ist es Weiß, der Vereinfachungen sucht. In diesem konkreten Beispiel jedoch hängt das mit der konkreten Berechnung zusammen, die aussagt, dass Schwarz nun entweder einen Bauern opfern muss oder seine Bauernstellung verschlechtern muss. **24...Sxe5** **25.Lxe5** **Ld6** [25...Lc5 26.Txg8 Kxg8 27.Lxc7+- Wäre die Alternative gewesen, um im Läuferendspiel noch Remischancen zu suchen.] **26.Txg8 Kxg8** **27.Lxd6 cxd6** 11 Züge später nach unserer letzten Stellungsanalyse ist ein Bauernendspiel entstanden. Wenn wir uns nun die Bauernstellung anschauen, fällt auf, dass Weiß keine Änderung vollzogen hat. Dafür hat er jedoch seine Initiative transformieren

können und Schwarz zwingen können, eine dritte Bauerninsel zu erhalten. Schwarz spielt nun mit dem Isolani d6. **28.Kf1** Als erstes werden die Könige aktiviert und zentralisiert. **28...Kf7** **29.Ke2** **Ke6** **30.Kd3?** Ein Fehler, der nicht notwendig war. Hier vertauscht Weiß zwei Züge und lässt so den Ausgleich zu, da Schwarz f4 verhindern kann. [30.f4 h5 31.g3 Kd5 32.Kd3 a5 33.h3 a4 34.g4 hxg4 35.hxg4 b5 36.b3 axb3 37.axb3 b4 38.Ke3+- ist eine für Weiß gewonnene Variante.] **30...Kd5?** Danach kann Weiß weiter seine Bauernmajorität vorstoßen. [30...Ke5! 31.g3 g5 Und Weiß kommt nicht zu f4. 32.f3 h5 33.b4 b5 34.Ke3 d5 35.Kd3 a6 36.Ke3 h4 37.Kd3 h3 38.Ke3 Kf5 39.Kd4 Ke6 40.a3 Kd6 41.f4 gxf4 42.gxf4 Ke6 43.f5+ Kxf5 44.Kxd5 Kf4 45.Kd4 Kf3 46.Kd3 Kg2 47.Ke2 Kxh2 48.Kf2 Kh1 49.Kf1 Kh2 50.Kf2=] **31.f4** **h5** **32.g3** **g6** Während Schwarz versucht eine Bastion aufzubauen, möchte Weiß h3 nebst g4 spielen und anschließend den schwarzen König mittels Zugzwang vom Zentrum verdrängen. [32...a5!?= "und Schwarz kann noch kämpfen" ist eine der von Fritz vorgeschlagenen Remisvarianten, wenn man diese aber weiterspielt... 33.h3 a4 34.g4 hxg4 35.hxg4 b5 36.b3 axb3 37.axb3 b4 38.Ke3+- erhält man die Gewinnvariante ohne Probleme. 38...Ke6 39.Ke4 Kf6 40.Kd5 Ke7 41.Kc4 Ke6 42.Kxb4+- ist eine davon.] **33.h3** **Ke6** Es gibt keine Alternativen, da sowohl a5 oder b5 zu oben erwähnten Varianten führen und h5-h4

mit g3-g4 pariert wird. **34.g4 h4?!** Die Spannung aufzuheben ist noch nicht notwendig. Schwarz möchte nach eventuellem f4-f5 den d6 opfern und sich bis zum h3 durchfressen, aber das eilt nicht und bald gehen Schwarz die Züge aus. 34...hxg4 35.hxg4 Kd5+- 36.b4 b6 37.b5 Ke6 38.Ke4 Kf6 39.Kd5 Ke7 40.f5 gxf5 41.gxf5 Kf6 42.Kxd6 Kxf5 43.Kc6 Ke5 44.Kb7 Kd6 45.Kxa7 Kc5 46.Ka6+- Gewinnt jedoch auch. **35.Ke4+- Kf6 36.Kd5 Ke7**



Stellung nach 36...Ke7

(s. Diagramm) Nun nachdem Weiß es geschafft hat, den schwarzen König aus dem Zentrum zu verdrängen, lohnt es sich den Vorstoß f4-f5 zu prüfen. Zählen wir also mal die weißen Züge, die benötigt werden, um den f4 gegen den d6 zu geben, anschließend den Damenflügel aufzufressen und die eigenen Bauern laufen zu lassen. Das sind 1. f5, 2.g:f5, 3.K:d6, 4.Kc7, 5.K:b7, 6.K:a7, 7.b4 8.b5, 9.b6, 10.b7, 11.b8D also 11 Züge, während Schwarz 1.g:f5, 2.Kf6, 3.K:f5, 4.Kf4, 5.Kg3, 6.Kh3, 7.Kg4, 8. h3, 9.h2, 10.h1D nur 10 Züge braucht. Wichtig ist dabei auch auf Zwischenzüge zu achten, hier kann Schwarz nämlich in dem Moment, wo der weiße König auf c7 auftaucht, b7-b5!! spielen

und weitere Tempi gewinnen, so dass Weiß sogar verlieren würde. Wie gewinnt man diese Stellung also? Tempis müssen eingespart werden, Weiß kann ja die Damenflügelbauern laufen lassen, bevor er f4-f5 spielt. Aber welchen: a4 oder b4? Nach a4 könnte schwarzes a5 folgen und es geht nicht weiter. Nach b4 geht aber kein schwarzes b5, da Weiß sonst das Einbruchsfeld c6 erhält. Wenn Schwarz aber nur Ke7-d7-e7 usw. spielt, bringt Weiß seinen b-Bauern nach b6 und spielt anschließend f4-f5, wonach er schneller die Dame bekommt. Also b2-b4. **37.b4!+-** [37.f5 gxf5 38.gxf5 Kf6 39.Kxd6 Kxf5 40.Kc7 b5!! 41.Kc6 Kf4 42.Kxb5 Kg3 43.b4 Kxh3 44.Ka6 Kg4 45.b5 h3 46.Kxa7 h2 47.b6 h1D-+ geht noch nicht, daher müssen Tempis eingespart werden.] **37...b5** [37...Kd7 ist genauso chancenlos. 38.a4 Ke7+- 39.b5 Kd7 40.a5 Ke7 41.b6 axb6 42.axb6 Kd7 43.f5 gxf5 44.gxf5 Ke7 45.f6+ Kxf6 46.Kxd6 Und nun reichen die Tempis!] **38.Kc6 Ke6**



Stellung nach 38...Ke6

(s. Diagramm) Das war die Idee von b7-b5. Weiß musste sie prüfen, bevor er über c6 eindringt, und erkennen, dass beide Parteien gleichzeitig eine Dame erhalten, aber.. [38...a6 holt die Kuh nicht vom Eis 39.Kb6 Ke6 40.Kxa6+-] **39.Kxb5 Kd5 40.Ka6 Ke4 41.Kxa7 d5 42.b5 d4 43.b6 d3 44.b7 d2 45.b8D d1D 46.Db4+!** ...Weiß kann nun den Damentausch erzwingen. **46...Kf3 47.Db3+ Dxb3 48.axb3 Kxf4 49.b4 Kg3 50.b5 Kxh3 51.b6 Kxg4** [51...Kg2 52.b7 h3+- Ohne die g-Bauern wäre das eine typische Remisstellung, da Weiß zwar die Dame bekommt, Schwarz sich jedoch pattsetzen lassen kann, indem er nach einem Schach auf g3 selbst nach h1 geht, nach-

dem er seinen h-Bauern nach h2 gebracht hat., so jedoch.. 53.b8D h2 54.Db2+ Kg1 55.Db1+ Kg2 56.Dxg6 h1D 57.De4+ Kg1 58.Dxh1+ Kxh1 59.g5+- holt sich Weiß nun die vierte Dame und gewinnt.] **52.b7 g5 53.b8D Kh3 54.Db3+ Kg4 55.Dc4+ Kg3 56.Dd3+ Kg4 57.De4+ 1-0**

1.d4 g6 2.c4 Lg7 3.g3 d6 4.Lg2 Sc6 5.Sf3 e5 6.Sc3= Uwe meinte später, dass diese Art den Bauer zurückzunehmen, eine reine Temposverschwendung ist. Das stimmt, weil sich der Springer auf einer falschen Route befindet und dabei jemandem braucht, der ihn schützt oder noch ein Zug Sf3. [6.dxe5 Sxe5 7.Sxe5 dxe5 8.Dxd8+ Kxd8 9.Sc3] 6...Sxd4 7.Sxd4 exd4 8.Sb5 c6 9.Sxd4 Se7 10.0-0 0-0 11.Lf4? [11.Le3 ist Fritzvariante 11...Te8 12.Db3 d5 13.Tfd1 dxc4 14.Dxc4 Da5 15.Sb3 Dh5 16.Lf3 Dh3 17.Ld4 Lg4 18.Lxg7 Lxf3 19.exf3 Kxg7; 11.e4 ist unsere Variante der Analyse nach der Partie und ist gut spielbar 11...Db6 (11...f5) 12.Sb3 Td8 13.Dc2 Le6 14.Le3 Da6 15.c5 Dc4 16.Dxc4 Lxc4 17.Tfd1 d5 18.Sa5=]



Stellung nach 23.Tf2

11...d5 ab hier spielt nur der Schwarze die Partie 12.c5 Te8 13.Da4? Sf5 14.Sxf5 Lxf5 15.Tad1? [15.Tae1] 15...Txe2 16.b3 a6 17.Le3 De7 18.Lf3 Txe3 19.fxe3 Dxe3+ 20.Kg2 Dxc5 21.Df4 Te8 22.Dc7?? der Druck provoziert den entscheidenden Fehler [22.Tfe1 Le6+] 22...Dc2+ [22...Le5 ist genauer 23.Dxb7 Lc8 24.Lxd5 Lxb7 25.Lxf7+ Kg7 26.Lxe8 Dc2+ 27.Kh3+] 23.Tf2?? (s. Diagramm) 23...Lh3+! Er hatte sowieso materiellen Vorteil. 24.Kg1 Dxd1+! 25.Lxd1 Te1+ 26.Tf1 Txf1 matt 0-1

1.Sf3 Sf6 2.c4 b6 3.e3 Lb7 4.d4 e6 5.Sc3 Lb4 6.Ld3 0-0 7.0-0 c5 8.a3 Lxc3 9.bxc3 d6 Schwarz hat die bessere Bauernstruktur, aber Weiß das Läuferpaar. Schwarz will mit d6 und e5 das Zentrum blockieren, damit die weißen Läufer nicht aktiv werden können. 10.De2 De7 [Die bessere Aufstellung ist 10...Sc6 11.e4 e5 12.d5 Se7 und der schwarze Springer kommt schneller zum Königsflügel.] 11.e4 e5 12.d5 Weiß erobert Raum 12...Te8 Schwarz hat nun Probleme seine Figuren aufzustellen, daher macht er das Feld f8 für den Springer b8 oder die Dame zugänglich. 13.Lg5 h6 14.Ld2 Weiß hat eine Schwäche provoziert. 14...Sh7 15.Tae1 Sd7 16.Kh1 Sdf8 17.Sg1 Weiß hat nun alles für den Vorstoß f4 vorbereitet, Schwarz will das verhindern. 17...g5 [17...Sg6 18.f4 exf4 19.Lxf4 Sg5 ist solider als der Partiaufbau.] 18.Dh5 Kg7 Die schwarze Königssicherheit hat sich verschlechtert 19.Se2 Sf6 20.Df3 Sg6 21.Sg3 Der Springer will auf f5 gabeln. 21...Sh4 [21...Lc8?? 22.Dxf6+! Dxf6 (22...Kxf6 23.Sh5 matt ) 23.Sh5+ mit Figurengewinn] 22.Sh5+ Sxh5 23.Dxh5 Df6 Weiß kann nicht mit g3 den Vorstoß f4 unterstützen, da Sf3 möglich ist.



Stellung nach 23.Df6

(s. Diagramm) 24.f4! Also zieht Weiß sofort f4. 24...exf4 25.g3 Schwarz kann nun eine Linienöffnung nicht verhindern. 25...Dg6? [Mehr Widerstand leistet 25...Sg6 26.gxf4 Sxf4 27.Lxf4 gxf4 28.Dg4+ Dg5 29.Txf4 Dxg4 aber Schwarz steht in dem Endspiel sehr passiv mit dem Rücken zur Wand.] 26.Dd1+- Der Springer h4 hat kein Feld und ist verloren. 26...f5 27.gxh4 fxe4 28.Lc2 Die weißen Figuren stehen ideal und zerschlagen die schwarzen Bauern schnell. 28...Df5 29.Dh5 Dh3 30.Lxf4 Auch Txf4 zerschlägt die schwarze Verteidigung. 30...Tf8 31.Lxe4 Tf6 32.Lg2 1-0

1.f4 d5 2.Sf3 Sc6 3.g3 g6 4.Lg2 Lg7 letzter Buchzug 5.d4 Sf6 6.b3 Se4 Schon nach wenigen Zügen findet der Springer einen Platz, von dem er nicht von Bauern vertrieben werden kann. 7.Lb2= 0-0 8.Sbd2 Sd6 Der weiße Springer steht seinen eigenen Figuren etwas im Weg, daher verhindert Schwarz den Abtausch. 9.e3 Lg4 Bei eigenem Fianchetto ist der Zug Lg4 meist fraglich, da nach h3 getauscht oder der Rückzug angetreten werden muss. 10.h3 Lf5 11.g4 Weiß nutzt die Chance mit Tempo am Königsflügel vorzugehen. 11...Lc8 12.a3 Es geht um b4 12...e6 Schwarz stemmt sich am Königsflügel gegen die aufmarschierten Bauern, ein Gegenangriff am Damenflügel mit Sa5 und c5 ist eine Alternative. 13.De2 f5 14.g5 a5 Damit schafft Schwarz keine Öffnung des Damenflügels. Weiß setzt nun den Hebel h3-h4-h5 an ist im Vorteil. 15.h4 b6 16.h5 La6 17.Df2 Te8 18.Sh4 Der Springer drückt gegen den Bauern g6, doch kann der Bauer leicht verteidigt werden. Danach blockiert der Springer die h-Linie. [18.hxg6 hxg6 19.0-0-0 a4 20.b4 und Aufmarsch auf der h-Linie] 18...Se7 [18...Kf7 deckt den Bauern ausreichend und ermöglicht Th8.] 19.Lf3? Ein Tempoverlust, der den Vorteil aus der Hand gibt. Lange Rochade nebst Shf3 und Aufmarsch auf der h-Linie bleibt der richtige Plan. 19...Kf7 20.c4



Stellung nach 20.c4

(s. Diagramm) 20...dxc4 Schwarz opfert die Qualität und bekommt dadurch die Initiative am Damenflügel. [20...a4!? lenkt den b-Bauern ab 21.b4 Lxc4=] 21.Lxa8 Das Angebot ist zu verlockend. [21.bxc4 Tb8 22.Le2 b5 23.c5 ist etwas besser für Weiß] 21...Dxa8 22.0-0-0 [22.hxg6+ hxg6 23.Shf3 cxb3 24.Th7= (24.Sxb3 Se4 25.Dg1 Dc6)] 22...cxb3 23.hxg6+ hxg6 Nun darf der Springer e7 nicht ziehen, da sonst Sxg6 folgt, da Kxg6 an Dh5 matt scheidert. 24.Sxb3? Verständlicherweise will Weiß den schwarzen Bauern loswerden. [24.Kb1 Der König findet ein Versteck auf a1. 24...Se4 25.Dh2 Sxd2+ 26.Dxd2 De4+ 27.Ka1] 24...a4 [24...Ld3! mit der Drohung Dc6+ nebst

Dc2+ bringt Schwarz klaren Vorteil. 25.Txd3 (25.Sa1 Dc6+ 26.Sc2 Le4 nebst Sc4) 25...Dc6+ 26.Kd1 Dxb1+] 25.d5?



Stellung nach 25.d5

(s. Diagramm) Weiß öffnet die lange Diagonale a1-h8, um nach Abtausch der Läufer mit Db2+ auf f6 einzudringen. Schwarz findet aber einen Weg, die Diagonale zu schließen. 25...Sxd5-+ [Schwächer ist 25...axb3 26.Lxg7 Sxd5 27.Ld4-+] 26.Lxg7 [26.Sd4 Sc4 27.Sxg6 Kxg6 28.Df3 Sxf4 29.Dxf4-+] 26...Dc6+ Das Zwischenschach ermöglicht auf c3 die Diagonale zu schließen. 27.Kb1 Kxg7 28.Db2+ Dc3 [28...e5 ist auch spielbar 29.Tc1 Db5 30.fxe5-+ Sc4] 29.Sd2 Dxb2+ 30.Kxb2 Sxe3 31.Tc1 c5 Schwarz hat mit drei Bauern für die Qualität ausreichenden Vorteil und bringt die Partie zu einem sicheren Sieg. 32.Shf3 Sd5 [32...Sg2 gewinnt den Bauern f4] 33.Th4

Th8 34.Tch1 Txh4 35.Txh4 Le2 36.Se5 b5 Die schwarzen Bauern marschieren los. 37.Sd7 c4 38.Sb1 Se4 39.Sf6 Sdxg6 40.gxf6+ Kxf6 41.Sc3 Sxc3 42.Kxc3 e5 43.fxe5+ Kxe5 44.Th8 droht Te8+ 44...Kf4 45.Tb8 g5 46.Txb5 g4 47.Kd2 Ld3 48.Ke1 g3 49.Td5 Ke3 50.Te5+ Le4 51.Kf1 f4 52.Tg5 c3 53.Tc5 Kd2 54.Tc4 Ld3+ 0-1



1.c4 Sf6 2.Sf3 c5 3.g3 g6 4.Lg2 Lg7 5.0-0 0-0 6.d3 Sc6 7.Sc3 letzter Buchzug 7...e6!? Stattdessen stehen Schwarz eine bunte Wahl an verschiedenen Theorievarianten zur Verfügung. Sowohl 7.-d6 als auch -.d5, 7.-Tb8 oder 7.-a6 sind spielbar. Ich wollte jedoch die Symmetrie aus der Stellung nehmen und mittels d7-d5 die Initiative erspielen. 8.Lg5 h6 9.Le3 b6 Schwarz versucht mit allen Mitteln d7-d6 zu vermeiden, um später in einem Zug zu d7-d5 zu kommen. [9...d6 10.Dc1 Kh7 11.Td1=] 10.Dc1 Kh7 11.d4 Möchte die Stellung öffnen, um den schwarzen Entwicklungsnachteil zu beweisen. Schwarz hat jedoch Ressourcen. 11...cxd4 12.Sxd4 Lb7 13.Sdb5 Weiß sieht d7-d5 als unmöglich und macht sich daran d6 unter weißer Kontrolle zu bringen. Schwarz dagegen hat bis hierher nichts falsch gemacht und kann die Stellung vereinfachen. 13...Sa5 14.Lxb7 Sxb7 15.Td1 Dc8 Bereitet eventuelles Tf8-d8 vor und zielt indirekt nach h3. 16.b3



Stellung nach 16.b3

(s. Diagramm) 16...d5! Der Schlüsselpunkt der Partie. Nach der Partie sagte der Weiße, dass er dachte besser zu stehen. Ich glaubte das auch vor 13.Sdb5, war jedoch nach dem Zug überzeugt, mindestens ausgleichen zu können. Bisher hat Weiß jedoch keine schwierigen Aufgaben meistern müssen, so dass es sich anbietet die Stellung zu komplizieren. 17.Sa4? [17.cxd5!? kam sehr in Betracht 17...a6 (17...Sxd5? 18.Sxd5 Lxa1 19.Dxa1?! (19.Sdc7! Lg7 20.Sxa8 Dxa8+- rechtfertigt das Qualitätsopfer.) 19...exd5 war ein Qualitätsopfer, auf das sich der Weiße nicht einlassen wollte. Wenn man die ersten Züge ohne Gegenwehr angreifen kann, widerstrebt es sich den Erfordernissen zu beugen.) 18.Sd4 exd5 19.Sa4=] 17...dxc4?! [17...Sg4 18.Tb1 dxc4 19.Dxc4 Sxe3 20.Dxc8 Taxc8 21.fxe3] 18.bxc4 Sa5?!= [18...Se4 19.Tb1 Dc6] 19.Sd6? 9.c5= damit wäre Weiß im Spiel geblieben 19...Dc6 20.Tb1 Sd5 21.cxb6 axb6 22.Sxb6 Sxb6 23.Dxc6 Sxc6 24.Lxb6 Txa2= 19...Dc6-+ 20.Sb2 Tfd8!! Laut Fritz sichert dieser Zug den größten Vorteil. Interessant dabei ist, dass ich das garnicht gesehen hatte, als ich den Zug 21.Sxf7 spielte. 21.Sxf7?! Wenn man 21.Sxf7 einfach nicht sieht, kriegt man erstmal einen Schock und denkt, man hätte einen Bauern eingestellt, was man eigentlich auch hat. Mein Glück war nur, das die Stellung das her gibt. 21.c5 bxc5 22.Dxc5-+ 21...Txd1+ 22.Dxd1 Sg4 23.Ld4 e5 24.Lc3 Tf8 Das widerlegt 21.Sf7 abschließend. Nun droht sowohl Sxh2 als auch Sxf2 nebst Txf7 oder sofort Txf7. Und der Springer kann nicht ziehen, da sonst f2 compensationlos fällt. 25.e3 25.h3 Sxf2 (25...Txf7?! 26.hxg4 Td7 27.Dc2) 26.Kxf2 Txf7+ 27.Kg1 Dc5+ 28.Kh1 Sxc4 29.Sxc4 Dxc4-+ 25...Sxf2! 26.Kxf2 Txf7+ 27.Kg1 Sxc4 Schlußendlich trägt 18...Sa5 doch noch Früchte. Schwarz verbleibt mit einem gesunden Mehrbauern und Initiative wegen der geschwächten weißen Königsstellung. 28.De2? Nun wird der schwarze Springer beim Königsangriff stark. In den nächsten Zügen laviert Schwarz den Springer nach f3. 28.Sxc4 Dxc4 29.Lb2 a6-+ 28...Sd6?! Hier gab es auch schon eine taktische Lösung. In Zeitnot verpassen nun beide Seiten die besten Züge. Schwarz gibt jedoch den Vorteil nicht mehr aus der Hand. 28...Sxe3!? gibt noch größeren Vorteil 29.Tc1 Sf5 30.Dc4-+] 29.Tc1 Se4 30.Ld2 Dd7 31.Le1 Sg5 32.Sd3 e4 33.Sf4 Sf3+ 34.Kh1 g5 35.Td1 Dg4 35...Dc8 ist genauer 36.Sd5 Dg4 37.Lc3 Sxh2 38.Dxg4 Sxg4 39.Tc1-+ 36.Dc4 [36.Sg2?! Darauf hoffte Schwarz bei knapper Zeit. 36...Sh4!! 37.Dxg4?! (37.Td2 Dxe2 38.Txe2 Tf1 matt ) 37...Tf1 matt ] 36...Df5 37.Td5 Se5 38.Db5 Nun verliert Weiß ersatzlos eine Figur. 38...gxf4 39.exf4 Dh3 40.De2 Sg6 41.Th5 De6 42.Dc2 Dg4 [42...Dg4 43.Td5 Txf4-+] 0-1

Hartmann,Thomas - Locher,Klaus (Damengambit)

th

1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 Sf6 4.cxd5 exd5 5.Lg5 Le7 6.Dc2 0-0 7.e3 c6 8.Ld3 Sbd7 9.Sge2 Te8 10.0-0 Sf8 11.f3 Im abgetauschten Damengambit kann Weiß neben dem Minoritätsangriff am Damenflügel auch in Zentrum aktiv werden. 11...Sh5 Schwarz sucht durch Abtausch nach Entlastung 12.Lxe7 Dxe7 13.e4 dxe4 14.fxe4 Die Bauernstruktur nennt sich hängende Bauern. Wenn sie im rechten Moment vorstoßen, sind sie starke Angriffsobjekte, wenn sie blockiert werden können, sind sie schwach. 14...Lg4 15.Lc4 Weiß geht zu früh zu Angriff über, besser erst Kh1. 15...Le6



Stellung nach 15...Le6

(s. Diagramm) 16.d5?? Weiß droht nach Abzug des Läufers mit d6 auf f7 anzugreifen, doch Schwarz spielt einfach... 16...Dc5+ ... und gewinnt einen Bauern. 17.Tf2 Dxc4+ 18.dxe6 Txe6 Schwarz hat einen Bauern mehr und steht klar auf Gewinn, da der Bauer e4 schwach ist. 19.Kh1 Tf6+ Mit dem Mehrbauern kommt Schwarz jeder Abtausch recht. 20.Taf1 Txf2 21.Txf2 Se6 [21...Te8!? 22.Dd1-+] 22.b3 Db4 [22...Dc5?? 23.Tf5 nebst Txf5] 23.Dd3 De7 Besser sofort Sf6 [Sogar 23...Td8!? ist spielbar, da der Doppelangriff 24.Df3 pariert werden kann. 24...Shf4 25.Sxf4 Dxc3] 24.e5 Der Springer h5 steht im Abseits 24...Td8 25.Df3 g6 26.g4 [26.Se4 Td1+

29.Sg1 Te1 Schwarz hat mit Sd4 oder Sf4 die stärkeren Drohungen.] 26...Shg7 27.Se4 Se8 28.S2g3 [Besser mit 28.S2c3!? den Turm das Feld d5 verwehren.] 28...Td5-+ 29.Sf5?? Weiß startet einen Verzweiflungsangriff und opfert den Springer, doch die offene g-Linie ist zu wenig Kompensation. 29...gxf5 30.gxf5 Sd4 31.Dg3+ Kf8 Der schwarze König entkommt. [31...Kh8 32.Tg2 Df8 33.f6 Sf5 nebst Td1 ist auch spielbar.] 32.Sg5 droht Sxh7 matt 32...Dxe5 33.Dh4 Sf6 34.Tg2 Dxf5 [Noch klarer ist 34...Sxf5] 35.Dh6+ Ke8 36.Dg7 Td7 [36...Db1+!? 37.Tg1 Dxc1+ 38.Kxc1 Txc5+ 39.Dxc5 Sf3+] 37.Sxh7 Zeitüberschreitung in hoffnungsloser Stellung 0-1

Hoffart,Alexander - Goda,Frederic (Sizilianisch)

th

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Dxd4 Sc6 5.Lb5 e5 6.Dd3 Le7 7.c4 Sf6 8.Sc3 0-0 9.0-0 Sb4 Schwarz wirkt sofort aktiv und versucht die zentrale Position der weißen Dame auszunutzen. 10.De2 b6 [10...Le6!? ist zu beachten] 11.a3 Auch der schwarze Springer steht nicht besonders glücklich. 11...Sa6 12.Lc6 Tb8 13.Sb5 [13.b4!? gewinnt weiteren Raum und kontrolliert c5,] 13...Lg4 14.Lg5 [14.Sxa7? Dc7-+] 14...Sh5 Schwarz versucht sich durch Abtausch zu entlasten. 15.Le3 f5? Zu optimistisch gespielt, die Diagonale a2-g8 ist schwach. 16.exf5+- [16.Ld5+ Kh8 17.Sxa7 nebst Sc6 gewinnt einen Bauern.] 16...Lxf5 [16...Sf6 ist zäher, da d5 kontrolliert wird und der Bauer f5 vielleicht auch später geschlagen werden kann.] 17.Ld5+ [17.Sxe5!? erleichterte Weiß die Gewinnführung 17...dxe5 18.Tad1 Dc8 19.Sxa7 Dc7 20.Ld5+ Kh8+- 21.Sb5 nebst Sxh5 nutzt die schwarzen Schwächen optimal aus.] 17...Kh8 18.Sxe5! Mit Abzugsangriff auf den Springer h5. 18...dxe5 19.Dxh5 Dd7 20.De2 Lc5 Besser den Springer a6 über c5 zurückholen, nun kommt es zu mehrfachen Abtausch und starken Vereinfachungen, die den weißen Vorteil vergrößern. 21.b4 Lxe3 22.Dxe3 Sc7 23.Sxc7 [23.Dxe5? Sxb5 24.cxb5 Tbe8 25.Dd4 Le6 26.Tad1 Td8] 23...Dxc7 24.Tfe1 Tbe8 25.Tac1 Dd6 26.Le4 Lxe4 27.Dxe4 Weiß hat einen Mehrbauern und drückt gegen den schwachen Bauern e5. Auch in einem Schwerfigurenendspiel ist das ein Vorteil, der zum Gewinn ausreicht. 27...Tf4?? Schwarz findet einen Weg, ein hoffnungsloses Endspiel zu vermeiden. 28.Dxf4 1-0

# Albert Lepschi gewinnt die Vereinsmeisterschaft B

In der sechsten Runde besiegte Albert Lepschi den führenden Rüdiger Boeck und übernahm damit die Tabellenführung, die er mit einem Sieg gegen Elmar Braig in der letzten Runde auch verteidigen konnte. Alleiniger Zweiter wurde Rüdiger, da der punktgleiche Norbert Kelemen (3.Platz) in der letzten Runde nicht über ein Remis gegen Thierry Bubel (4.Platz) herauskam. Die beiden Jugendlichen Dennis Meier und Walter Veit trafen in der vorletzten Runde aufeinander, dabei rettete sich Walter durch ein Patt. Beide landeten im Mittelfeld. Die Abschlußtafel ist auf Seite 24.



**Lepschi,Albert - Boeck,Rüdiger** (Damengambit) th  
**1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 Sf6 4.Lg5 Le7 5.e3 Sbd7 6.Dc2 c6 7.cxd5 exd5 8.Ld3 h6 9.Lh4 0-0 10.Sf3 Sh5 11.Lxe7 Dxe7 12.0-0 Shf6 13.a3 Te8 14.b4 Se4** Der typische Aufbau in abgetauschten Damengambit. Weiß führt am Damenflügel eine Minoritätsangriff durch, Schwarz setzt auf Gegenspiel am Königsflügel. Meist zieht Schwarz zunächst Sd7-f8-e6 oder g6, um auch diesen Springer einzusetzen. **15.b5** Weiß nutzt die Chance und greift sofort an. **15...Sxc3 16.Dxc3** Schwarz hat nun die Wahl zwischen verschiedenen Bauernstrukturen, die alle ihre Schwäche haben. Nach cxb5 ist der Bauer d5 schwach und Weiß hat die c-Linie, nach bxc6 bxc6 ist der Bauer c6 rückständig. Schwarz wählt einen dritten Weg. **16...c5 17.dxc5 Sxc5** Nun ist der isolierte Bauer d5 ein Problem. Da Weiß das Feld d4 sicher beherrscht, kann der Bauer kaum zum Angriff eingesetzt werden. **18.a4 Lg4 19.Le2** Nach Sd4 hat Weiß weiter die Kontrolle über d4. **19...Lxf3** zunächst Tac8 ist etwas stärker, da Weiß die Dame aus der c-Linie nehmen muß. **20.Lxf3 Se4 21.Dd4** Nun blockiert die Dame den isolierten Bauern und greift ihn gleichzeitig an. **21...De5 22.Tfd1** [besser für Weiß ist sofort zu tauschen. **22.Dxe5 Txe5 23.Tfc1** Weiß kann auf der c-Linie oder den Bauern d5 angreifen.] **22...Sc3 23.Td3** Greift d5 an **23...Dxd4 24.Txd4 Tac8 25.Kf1** Der König wird aktiv und bereitet Tc1 vor. Da Schwarz den schwachen Bauern d5 hat, kommen Weiß Abtausch entgegen. [25.Tc1?? Se2+] **25...Ted8 26.Tc1 Kf8**



Stellung nach 26...Kf8

(s. Diagramm) **27.Lxd5** Der taktische Schlag führt in ein Turmendspiel, in dem Weiß etwas besser steht. Vielleicht sollte Weiß besser versuchen, den Druck auf d5 weiter zu halten. **27...Sxd5 28.Txc8 Sxe3+** Ohne das Zwischenschach hätte Schwarz nach Txc8 Txd5 einen Bauern weniger. **29.fxe3 Txc8 30.Td7 Tb8?** In Turmendspielen ist die Aktivität des Turms viel wichtiger als ein Bauer. Passive Verteidigung führt meist zum Verlust. [30...Tc4 31.a5 Ta4 32.Txb7 Txa5 33.Ke2= nebst h5 und g6. Die Bauernformation f7-g6-h5 ist sehr verteidigungsfähig.] **31.a5** Weiß engt die schwarzen Bauern weiter ein. **31...g6 32.Ke2 Ke8** So kann sich Schwarz nicht befreien.

besser ist Kf8-g7-e6. **33.Tc7 f6??** Nun beherrscht der weiße Turm die siebte Reihe und die schwarzen Bauern am Königsflügel gehen verloren. **34.Tg7** [34.Th7 mit der Drohung Th8+ ist noch stärker.] **34...g5??** [Nach 34...Kf8 35.Txg6 Kf7 36.Txh6 Kg7+- 37.Th4 Tc8 hat Schwarz den Turm aktiviert, aber der Preis ist zu hoch.] **35.g4?** [35.Tg8+ nebst Txb8 gewinnt sofort.] **35...Kf8 36.Tc7** Der Turm bleibt weiter auf der siebten Reihe und bindet den schwarzen Turm an die Verteidigung des Bauern b7. Der weiße König kann nun auf den weißen Felder eindringen. Schwarz hat keine Chance. **36...a6 37.b6 Kg8 38.Td7** Ein Zeitverlust, Ke2-f3-e4-f5 gewinnt problemlos. **38...Kf8 39.Kd3 Ke8 40.Tc7 Td8+** **41.Ke4 Td7** Schwarz hat der Turm befreit, aber auch das Bauernendspiel ist verloren. **42.Txd7 Kxd7 43.Kf5 Ke7 44.Kg6 Ke6 45.Kxh6 Kf7 46.Kh7** Weiß zieht in die Opposition und hat noch mit h3 und e4 zwei Tempozüge. **46...Ke6 47.Kg6 Ke5 48.e4!** [48.Kf7 f5 49.gxf5 Kxf5 50.Ke7 nebst Ke7-d7-c7xb7 gewinnt auch.] **48...Ke6** [48...Kxe4 49.Kxf6 Kf4 50.h3] **49.Kg7 Ke7 50.Kg6 Ke6 51.h3 Ke5 52.Kf7 Kxe4 53.Kxf6 Kf4 54.Kg6 1-0**



**Braig,Elmar - Lepschi,Albert (Caro-Kann)** th  
**1.e4 c6 2.d4 d5 3.f3 e6 4.Lf4 dxe4 5.Sc3 Sf6** [5...exf3 6.Sxf3 Weiß hat Entwicklungsvorsprung.] **6.Sxe4 Le7 7.c3 Sd5 8.Lg3 Se3** Schwarz kann auch mit 0-0 und f5 den Springer von seinem Posten vertreiben. **9.Dd3 Sxf1 10.Dxf1 0-0** Schwarz steht fest, Weiß hat mehr Raum. **11.h4** Weiß startet einen ungestümen Angriff. **11...Sd7** Der ungewöhnliche Zug Dd5 behindert Weiß in der Entwicklung, da nach langer Rochade der Bauer a2 hängt. **12.Se2 Sf6 13.h5 h6** [Schwarz kann sich auch aktiver verteidigen. 13...Sd5 14.Df2 f5 15.Sc5 f4 16.Lh4 e5] **14.Lf4 Sxe4 15.fxe4 b6** Schwarz bemüht sich um Gegenspiel mit dem Vorstoß c6-c5. **16.0-0-0** Eine sofortige Verstärkung des Aufmarsches mit g4 erreicht nichts, da Schwarz Lh4+ spielen kann und das Feld g5 unter Kontrolle hat. **16...La6 17.Df3 Lc4 18.Kb1 Dc8 19.g4** Nun ist g4-g5 möglich, da die Dame nicht mehr auf g5 wirkt, doch hat Schwarz nun auch Angriffschancen. **19...Da6 20.Sc1 f6** verhindert g5 **21.De3 Db7** [Schwarz einen Einschlag auf h6 auf aktiver verhindern: 21...Da5 22.Lxh6 gxh6 23.Dxh6 (23.e5 Kh7) 23...Dg5] **22.e5 Ld5** [22...fxe5 23.dxe5 Lc5] **23.Thg1 fxe5 24.dxe5??** auch bessere Züge hätten die Partie nicht gerettet. [24.Dxe5 Tad8 sonst setzt Weiß g5 durch (24...Lf6 25.De3) 25.g5 Ld6 26.Dxd6 Txd6 27.Lxd6 Tf2 28.gxh6 Tg2 ist besser für Schwarz] **24...Lc5** Weiß verliert eine Qualität und hat eine klar verlorene Stellung. **25.Dd2** [Mehr Schummelchancen bietet 25.Td4 Lxd4 26.cxd4 und g5 öffnet Linien am Königsflügel.] **25...Lxg1 26.Txg1 Tad8 27.De3 c5** Schwarz kontrolliert die lange Diagonale. **28.g5** Der letzte Verzweiflungsangriff rollt. **28...Df7 29.Tg4?** [29.Se2 Lc4 30.gxh6 Df5+ 31.Ka1 (31.Kc1 Lxa2) 31...Lxe2 Schwarz hat einen Turm mehr und der weiße Angriff ist abgeschlagen.] **29...Df5+** nebst Dxd4 **0-1**



Haitov,Haim - Topalovic,Ljubisav (Königsindisch) th  
 1.Sf3 Sf6 2.b3 g6 3.Lb2 Lg7 4.c4 c5 5.g3 d6 6.Lg2 Sc6 7.0-0 0-0 8.d4 cxd4 9.Sxd4  
 Sxd4 10.Dxd4 Da5 11.Sc3 Sh5 Ein Abzugsangriff auf die Dame, der aber nicht gefährlich  
 ist. 12.Dd2 Tb8 Der Turm verläßt die Diagonale des Läufers g2. 13.a3 Le6 14.b4 Dc7  
 15.Sd5 [Spielbar ist auch 15.Tac1 Dxc4 (15...Lxc4?? 16.Sd5) 16.Sd5 mit Gewinn des Bauern  
 e7.] 15...Dxc4? Weiß kommt jetzt zu gutem Spiel. [15...Lxd5 16.cxd5 Lxb2 17.Dxb2  
 Dd7 Weiß behält Raumvorteil.] 16.Sxe7+- Kh8 17.Lxg7+ Sxg7 18.Tfc1 Db5 19.e4  
 [Sofort 19.Tc7 nebst Tac1 ist stärker, da Weiß die c-Linie bekommt.] 19...Dd7 20.Sd5  
 Tbc8 Schwarz hat sich auf der c-Linie dagegenstellen können. 21.Sf6 De7 22.Dg5 Sh5  
 Schwarz will die Fesselung des weißen Springers ausnutzen.



Stellung nach 22.Sh5



Stellung nach 38.Sf6

(s. Diagramm) [Mit dem Abzugsangriff 23.Sxh7!? baut  
 Weiß den Vorteil aus. 23...Dxg5 24.Sxg5] 23.e5 dxe5  
 24.Se4?? Erneut verpasst Weiß den Schlag Sxh7 und wird nun  
 zurückgedrängt. 24...f6 25.De3 f5 [25...b6!? hätte dem weißen  
 Springer das Feld c5 verwehrt.] 26.Sc5 b6? [26...e4!? 27.f3  
 b6 mit gleichen Chancen.] 27.Dxe5+ Df6 [27...Sg7!? 28.Sxe6  
 Dxe6 29.Txc8 Txc8 (29...Dxe5?? 30.Txf8 matt ) 30.Dd4 Weiß  
 steht besser.] 28.Dxe6+- bxc5 29.Dxf6+ Sxf6 30.bxc5  
 Weiß hat einen gesunden Mehrbauern. 30...Tc7 31.Tc4 Tfc8  
 32.Tac1 Sd7 33.c6 Se5 34.T4c3 Kg7 35.f4 Der Springer  
 wird vertrieben, so daß Weiß seine Figuren umgruppieren kann.  
 35...Sg4 36.Tb1 Sf6 37.Tb7 Se8 [37...Kf7 38.Te3+-;  
 37...Txb7??? 38.cxb7 Txc3 39.b8D] 38.Td3 Sf6 (s. Diagramm)  
 39.Td7+?? verspielt den Vorteil. Weiß hätte den König  
 ins Spiel bringen können. 39...Sxd7= 40.Txc7?? Nun ver-  
 liert Weiß sogar noch. [40.cxd7 Schwarz rettet sich mit einem  
 Dauerschach. 40...Tc1+ 41.Kf2 T1c2+ 42.Kg1] 40...Txc7+-  
 41.cxd7 Txd7 Das Endspiel mit der Qualität weniger ist hoff-  
 nungslos für Weiß. 42.Lc6 Td2 43.a4 a5 44.h3 h6 45.h4 Kf6  
 46.Lb5 g5 47.h5 gxf4 48.gxf4 Td4 49.Kg2 Txf4 50.Kg3  
 Kg5 51.Le8 Te4 52.Lc6 f4+ 53.Kf2 Te3 54.Ld5 Kxh5  
 55.Lf7+ Kg5 56.Ld5 h5 57.Lc6 h4 58.Ld7 h3 59.Lc6 Tc3  
 60.Lb5 Tc1 0-1

1.d4 Sf6 2.Sf3 d5 3.c4 e6 4.Lg5 c6 5.c5 Le7 6.Sc3 0-0 7.e3 Sbd7 8.Ld3 b6 Schwarz öffnet die b-Linie, doch wird Weiß dort gleiche Chancen haben. Der Gegenstoß e6-e5 sollte vorbereitet werden. 9.b4 bxc5 10.bxc5 Da5 [Jetzt ist der Vorstoß möglich. 10...e5 11.dxe5 Sg4 Schwarz bekommt auf c5 oder e5 den Bauern wieder.] 11.Dc2 h6 12.Lh4 La6 Wenn Weiß rochiert und Tb1 zieht, hat Schwarz Probleme, daher spielt er aktiv und kämpft um die b-Linie. 13.0-0 Lxd3 14.Dxd3 Tab8 [14...Ld8 15.Tab1= Lc7 verhindert, dass der weiße Läufer von g3 aus b8 kontrolliert.] 15.Tab1 [Weiß kann um die b-Linie kämpfen. 15.Lg3 Tb4 16.Tab1] 15...Da3 Nun droht Tb2, was Weiß verhindert. Danach hat Schwarz keinen aktiven Plan mehr. [Wenn Schwarz sich mit Se4 befreien will, dann besser sofort. 15...Txb1 16.Txb1 Se4 17.Sxe4 dxe4 18.Dxe4 Lxh4 19.Sxh4 Dxa2] 16.Dc2 Da5 17.Lg3 Txb1 18.Txb1 Se4 19.Sxe4+- dxe4 20.Sd2 [20.Dxe4 Dxa2 21.Tb7 gibt auch Weiß gute Gewinnchancen durch den Druck auf der b-Linie.] 20...f5? Schwarz hat den Bauern auf e4 gehalten, aber Weiß hat nach Sc4 auf d6 und e5 Einbruchsfelder. Noch stärker ist aber der Partiezug. 21.Tb7 Dd8 22.Txa7 Der Bauer läuft nicht weg, Weiß kann auch mit Sc4 den Druck verstärken. 22...Sxc5 Schwarz opfert ein Figur um Gegenspiel zu bekommen und nicht in eine hoffnungslose passive Verteidigung gedrängt zu werden. 23.dxc5 Lxc5 24.Lc7 [24.Dxc5 Dxd2 25.h3 ist ebenfalls leicht gewonnen.] 24...Dd3 25.Dxd3 [25.Dxc5 Dxd2 26.h3+- De1+ 27.Kh2 Dxf2 28.Lg3 nebst De7 ist für Weiß leicht gewonnen.] 25...exd3 Schwarz bekommt noch einmal Gegenspiel durch den Freibauern. Es droht Lb4 mit Figurengewinn. 26.Tb7 Ta8 27.Tb2 [27.Tb8+ Txb8 28.Lxb8 Lb4 29.Sc4 d2 30.Sb2 behält auch die Mehrfigur.] 27...La3 28.Tb3 Lc1 29.Txd3 Txa2 30.Sb3 Der Freibauer ist erobert, Weiß kann nun die Partei problemlos gewinnen. 30...Te2 31.Kf1 Tc2 32.Sd4 Tc4 33.Sxe6 Kf7 34.Td4 Tc3 35.Sf4 Lxe3 Schwarz opfert eine weitere Figur, um die weißen Bauern zu bekommen. Falls die beiden letzten Bauern getauscht werden und Schwarz den Turm tauscht, muss Weiß mit Springer und Läufer mattsetzen. Das ist möglich, aber nicht einfach. 36.fxe3 Txe3 37.Tc4 g5 38.Txc6 Nach Se2 ist es leichter für Weiß. 38...gxf4 39.Lxf4 Ta3 40.Lxh6 Ta1+ 41.Tc1 Da Schwarz nicht tauschen wird, ist die Zentralisierung Kf2 besser. 41...Ta2 42.Lf4 Kg6 43.Kg1 [43.Tc6+ treibt den König zurück. 43...Kf7+- (43...Kh5?? 44.h3 nebst Th6 matt) 44.h3] 43...Kh5 44.Tf1 Kh4 Der schwarze König scheint mit angreifen zu wollen, oder was hat der vor? 45.h3 Tb2 46.Le5 Te2 Siegesicher schlägt Weiß nun den letzten schwarzen Bauern und ahnt nicht Böses. 47.Txf5 [47.Lf6+ Kh5 48.Txf5+ gewinnt den Bauern ohne Pattgefahr] 47...Te1+ Ein letztes Verzweiflungsschach? 48.Kh2? Der König bringt sich in Sicherheit... [48.Tf1 Txe5 gibt ein gewonnenes Turmendspiel.] 48...Th1+ und Schwarz erzwingt ein Patt! 49.Kxh1  $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

1.e4 c5 2.Lc4 d6 3.Se2 Der Springer steht auf f3 besser. 3...Sf6 4.d3 e6 5.Lg5 Le7 6.Lxf6 Der Abtausch sollte aufgeschoben werden. 6...Lxf6 7.c3 d5 8.exd5 exd5 9.Lb3 Schwarz hat keine Eröffnungsprobleme und sollte rochieren oder mit Sc6 die Entwicklung fortsetzen. 9...d4 Damit hat der Lb3 wieder eine Perspektive. 10.0-0 0-0 11.Sg3 Sc6 12.f4 Weiß ist angriffslustig, doch wo will der Bauer hin? 12...b6 13.f5 La6 14.c4 Der weiße Läufer b3 hat nun keine Perspektive mehr. 14...Le5 15.Dg4 Lc8 16.Sd2 Df6 Besser Dc7, nun kann Weiß mit Tempo den Springer entwickeln. Der Läufer c8 verhindert den Vorstoß f5-f6. 17.Sde4 Dh6 18.Tae1 Sb4 19.Tf3 g6 20.h4 Kh8 übervorsichtig, besser Ld7 oder Sc6 (droht Lxg3 nebst Se5). 21.Dg5 Dxc5 22.hxg5 Weiß hat die wichtigste Angriffsfigur getauscht und Schwarz steht nun besser. 22...Lxg3 23.Sxg3 gxf5 Stärker

ist Lb7, denn der Bauer d3 wird fallen. **24.a3 Lb7?!** Einen Zug zu spät. **25.axb4 Lxf3 26.gxf3** Die weißen Chancen sind nun besser. **26...Tfe8** Schwarz will einen Turm auf die e-Linie bringen, das ist wichtiger als die Bauern auf b4 oder f5. **27.Kf2 Txe1 28.Kxe1 Te8+ 29.Kf2 f4 30.Se4** Die e-Linie ist geschlossen, beide Seiten haben gleiche Chancen. **30...cxb4 31.La4 Te5 32.Lc6 Kg7** [32...Ta5 droht Ta2-b2 33.b3 Ta2+ 34.Ke1 Kg7] **33.Ld5 b5 34.b3** [34.Lc6 bxc4 35.dxc4 es droht Kf2-e2-e3 35...Ta5 36.Ke2 Ta2 37.Kd3 Txb2 38.c5 mit scharfem Spiel und Freibauern auf beiden Seiten.] **34...bxc4** [34...a5! der schwarze Freibauer wird gefährlich. 35.Ke2 a4 36.Kd2 bxc4 37.Lxc4 a3 38.Kc2 Kg6 Schwarz kann nun mit Txe4 die Qualität opfern, da nach Kxg5 der h-Bauer läuft.] **35.Lxc4** Die weißen Figuren haben eine Festung aufgebaut, in die Schwarz nicht eindringen kann. **35...Tf5 36.Kg2 Kg6 37.Kh3 Kh5 38.La6 h6 39.gxh6 Kxh6 40.Kg4 Ta5 41.Lc4** [41.Lc8 verhindert die Gabel f5 41...Ta3 42.Sd2 Ta2 43.Sc4 Die Festung hält auch nach 43...Ta3 44.Kxf4 Txb3 45.Ke4] **41...f5+ 42.Kxf4 fxe4 43.fxe4 Kg6** [Schwarz kann den Bauern f4 halten 43...Th5 44.e5 Th4+ 45.Kf5 (45.Kf3?? Kg5 Schwarz gewinnt) 45...Kg7] **44.e5 Ta1** [44...Tc5 45.Ke4 Tc8 46.Kxd4 Kf5 47.Ld5 a5 48.Le4+ Ke6 49.Ld5+ Kd7 Schwarz hat Gewinnchancen] **45.Ke4** Nun kommt es zum Bauerntausch und einem Remis. **45...a5 46.Kxd4 a4 47.bxa4 Txa4 48.Kc5 Ta5+ 49.Kxb4 Txe5 50.d4 Te8 51.d5 Td8 52.Kc5 Txd5+  $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$**

**Boeck,Rüdiger - Meier,Dennis** (Skandinavisch)

rb

Interessanterweise gab es die gleiche Ansetzung bereits bei der letztjährigen Vereinsmeisterschaft (siehe Damendruck 04/2008). Damals gewann Schwarz... **1.e4 d5 2.exd5 Dxd5 3.Sc3 Da5 4.b4 Dxb4 5.Tb1 Da5 6.Df3 c6** Befestigt b5. Im oben genannten Damendruck wurde erwähnt, daß Schwarz unbedingt ein Eindringen der weißen Figuren auf b5 verhindern muß. Aber auch Weiß hatte die letztjährige Partie analysiert. Meine Schlußfolgerung war, daß man nach dem Bauernopfer auf b4 unbedingt aggressiv weiterspielen muß, um den Entwicklungsvorteil zu nutzen. **7.Lc4 Sf6 8.Sge2 Sbd7 9.d4** [9.Lb3 e6 ist für den Weißen zu passiv.] **9...e6 9...Sb6!?** 10.Lb3 Lg4 wäre auf jeden Fall besser gewesen. Der Bauerzug 9...e6 stellt den Läufer auf c8 ins passive Abseits. **10.0-0 Le7 11.Dg3 Sh5** auch dieser Springer spielt im weiteren Verlauf der Partie nicht mehr mit... **12.Df3 Df5 13.Dxf5 exf5 14.d5 cxd5** Nach dem Damentausch spielt Weiß seinen Entwicklungsvorteil aus: 14...Se5!?! ist zu beachten 15.Lb3 0-0= **15.Sxd5 Ld6 16.Sd4 Sdf6??** verschlechtert die Stellung weiter, besser wäre: 16...Se5!?! 17.Lb5+ Kf8 **17.Te1+** Weiß will unbedingt die schwarze Rochade verhindern. [Alternativ: 17.Sb5 mit dem folgenden Figurengewinn 17...Lxh2+ 18.Kxh2 Sxd5 19.Lxd5 0-0+-] **17...Kf8?** 17...Kd8+- ist wahrscheinlich stärker **18.Sb5 Lc5 19.Sbc7 Tb8**



Stellung nach 19...Tb8

(s. Diagramm) **20.Sa6!!** gewinnt die Partie! **20...Lxf2+ 21.Kxf2 Sg4+** [21...g5 ändert nichts mehr 22.Sxb8 Se4+ 23.Kg1+-] **22.Kg1 bxa6** [22...g5 rettet wahrscheinlich auch nicht mehr 23.Sxb8 Sf4 24.Sxf4 gxf4 25.Sd7+ Kg7+- 26.Lb2+] **23.Txb8** [23.Txb8 g5 24.Lb2+- Da Weiß noch den Läufer auf c8 gewinnt, ist diese Partie für Schwarz nicht mehr zu halten. Schwarz gab deshalb auf.] **1-0**

**1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 f6 4.Sc3** Weiß kann auch versuchen mit d4 sofort aktiv zu werden, und den Zug f7-f6 auszunutzen. **4...a6 5.La4 Lc5 6.Lb3** Der Läufer besetzt die starke Diagonale a2-g8 **6...Sge7 7.a3** verhindert Sa5 mit Abtausch des weißen Läufers. **7...b5 8.0-0 Lb7 9.d3 Lb6 10.Te1 b4?** Es ist schwer einen Plan für Schwarz zu finden, da beide Rochade schwer umzusetzen sind. In dieser Situation anzugreifen, ist aber zu gewagt. **11.Sd5 bxa3 12.bxa3** [Weiß kann auch aggressiv fortsetzen 12.Sh4!? droht Dh5 12...Kf8 (12...axb2?? 13.Dh5+ Kf8 14.Sxc7 droht Df7 matt) 13.Sxb6 cxb6 14.Txa3+-] **12...Sxd5 13.Lxd5 Tb8 14.Sh4** Nun ist der Springerausfall nicht mehr so gefährlich. **14...Se7 15.La2** Weiß will seinen starken Läufer auf dem Brett halten. **15...d5** Schwarz versucht die Diagonale a2-g8 zu schließen. **16.Dh5+ g6 17.Df3** Weiß kann den Druck mit Dh6 aufrechterhalten. **17...Dd6= 18.Lh6** Hält den König im Zentrum fest **18...Tg8** [18...Ld4 19.Tab1= Kf7 und Schwarz steht solide] **19.Le3 Lxe3** [19...La5 20.Tec1 c5 Schwarz wird aktiv.] **20.Dxe3 g5** [20...Dxa3? 21.exd5 Schwarz kann nicht auf d5 zurückschlagen, da Lxd5 mit Abzugsangriff auf die Dame folgt.] **21.Sf5 Sxf5 22.exf5 d4?** Schwarz sollte den Zug mit Kf7 vorbereiten. [22...Kf7 23.h4 gxh4 24.d4] **23.Dd2** [23.Dh3!? Ld5 (23...Tg7 24.Dh6 Df8 25.Tab1 Weiß übt weiter Druck auf die weiße Stellung auf.) 24.Lxd5 Dxd5 25.Dxh7 Schwarz muss mit Df7 den Damentausch anbieten und Weiß ein angenehmes Turmendspiel überlassen.] **23...Th8** Besser sofort mit Ld5 den weißen Läufer abtauschen. **24.Lc4** [24.f4 gxf4 25.Dxf4 verhindert Ld5 wegen Dxd4.] **24...Dc6** droht Dxc2 matt **25.f3 Ke7 26.Db4+ Dd6** Schwarz hat keine Probleme mehr, da nach Lc8 der Bauer f5 ein leichtes Angriffsziel ist und bereits ein Turm auf der offenen b-Linie steht.  $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

Platz	Name	Punkte	Buchholz
1	Lepschi, Albert	6,0	29,0
2	Boeck, Rüdiger	5,5	28,5
3	Kelemen, Norbert	5,0	28,5
4	Bubel, Thierry	4,5	30,5
5	Braig, Elmar	4,0	28,5
6	Pletz, Bernd	4,0	24,0
7	Topalovic, Ljubisav	4,0	22,0
8	Meier, Dennis	3,5	27,5
9	Bornmüller, Erich	3,5	27,0
10	Zahn, Achim	3,5	24,0
11	Veit, Walter	3,5	24,0
12	Radovic, Miodrag	3,5	23,0
13	Rieken, Bernd	3,5	21,0
14	Sauter, Berthold	3,0	22,5
14	Haitov, Haim	3,0	22,5
16	Andritzke, Karl-Heinz	3,0	20,0
17	Simo von Koschitzky, Ignacio	2,5	21,5
18	Ufschlag, Hannelore	2,5	19,0
19	Huppertz, Anton	2,0	26,0
20	Wettmann, Ralf	0,0	21,0



# Matthias Schwab und Uwe Gebhardt im Pokalfinale

Helmut Deißler stand im Endspiel gegen Matthias Schwab unter Druck, konnte sich aber trotz Zeitnot ins Remis retten. In der fälligen Blitzpartie setzt sich dann Matthias durch. Im Finale des Pokal A baute sich Alexander Hoffart gegen Matthias zwar solide, aber ohne klaren Plan auf, was schnell bestraft wurde.

		Pokal A:			
<b>1. Runde:</b>	Sauter,Berthold	-	Smolny,Frieder	0	: 1
	Schwab,Matthias	-	Bornmüller,Erich	$\frac{1}{2}$	: $\frac{1}{2}$ 1 : 0
	Hartmann,Thomas	-	Pletz,Bernd	+	: -
	Schmid,Franz	-	Meier,Dennis	1	: 0
	Veit,Walter	-	Hoffart,Alexander	$\frac{1}{2}$	: $\frac{1}{2}$ 0 : 1
	Deißler, Helmut	-	Radovic, Miodrag	1	: 0
	Goda, Frederic	-	Lepschi,Albert	0	: 1
	Rieken,Bernd	-	Gebhardt,Uwe	0	: 1
<b>2. Runde:</b>	Smolny,Frieder	-	Hoffart,Alexander	0	: 1
	Lepschi,Albert	-	Schwab,Matthias	0	: 1
	Schmid,Franz	-	Deißler, Helmut	$\frac{1}{2}$	: $\frac{1}{2}$ 0 : 1
	Gebhardt,Uwe	-	Hartmann,Thomas	0	: 1
<b>3. Runde:</b>	Schwab,Matthias	-	Deißler, Helmut	$\frac{1}{2}$	: $\frac{1}{2}$ 1 : 0
	Hoffart,Alexander	-	Hartmann,Thomas	1	: 0
<b>4. Runde:</b>	Hoffart,Alexander	-	Schwab,Matthias	0	: 1

## Schwab,Matthias - Deißler,Helmut (Pirc)

hd

1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 e5 4.dxe5 dxe5 5.Dxd8+ Kxd8 Erfahrungsgemäß ist für Weiß nach dem Damentausch kein großer Vorteil zu erwarten 6.Lg5 Le6 7.0-0-0+ Sbd7 8.Sf3 Kc8 9.h3 c6 10.Sd2 Lb4= 11.f3 Sh5 nicht schlecht, aber die Alternativen 11...Lxc3 oder 11...b5 wären etwas besser gewesen. 12.Lc4 Lxc4 13.Sxc4 f6 14.Le3 Kc7 15.Se2 g5?! 16.c3 Le7 17.g4 Sg7 18.Sg3 b5 19.Sa5 Sc5 20.Td2 20.h4 mit Vorteil für Weiß wäre besser gewesen. 20...Tad8 21.Thd1 Txd2 22.Txd2 Sce6 23.b4 a6?



Stellung nach 23...a6

(s. Diagramm) hält auch Fritz 10 für den besten Zug mit Ausgle-  
ich, aber auch er übersieht das mögliche Läuferopfer auf b6, das  
gerade bei aufkommender Zeitnot äußerst aussichtsreich gewe-  
sen wäre. 24.Sf5 [24.Lb6+ Kxb6 25.Td7 Lxb4 26.cxb4 Tb8  
mit fast aussichtsloser und sehr schwieriger Verteidigung für  
Schwarz, auch wenn Fritz noch lange recht optimistisch bleibt  
in der Variante 27.a3 Se8 28.Sf5 Sf8 29.Tf7 Sg6 30.Txh7+]  
24...Sxf5 25.gxf5 Sf8?? einziger grober Fehler der Partie,  
besser 25...Sf4 oder 25...Sd8 mit etwa ausgeglichener Stellung.  
26.Kc2 [Nach 26.Lc5 Lxc5 27.bxc5 Sd7 28.Td6 hätte Schwarz  
aufgeben können] 26...Sd7 27.Sb3 h5 28.Lf2 Tg8 29.Td1

Tg7 30.Sc1 c5 31.bxc5 Sxc5 32.Sd3 Sxd3 33.Txd3 g4 objektiv nicht schlechter als  
andere Züge, schafft aber in Zeitnot noch unnötig Verwicklungen, statt z.B. mit Turmtausch  
auf der d-Line (Tg8/Td8) das Remis risikoloser anzusteuern 34.fxg4 hxg4 35.Tg3 Th7!  
36.Txg4 Txh3 37.Th4 Txh4 38.Lxh4 Kc6 39.Kb3 a5 40.a4 bxa4+ 41.Kxa4 Kc5  
42.Kxa5 Kc4 43.Kb6 Kxc3 44.Kc6 Kd4 45.Kd7 Ld8 46.Kxd8 Kxe4 47.Lxf6  $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Dxd4 Darauf kann man so ziemlich alles spielen. 4.-Sc6, 4.-a6 oder 4.-Ld7 sind alles spielbare Züge. Aber diesmal wollte ich den Drachen aufbauen und da passt a6 nicht rein, also. 4...Ld7 5.Lg5 Sc6 6.Dd2 letzter Buchzug 6...g6 [6...h6 7.Lh4 g5 8.Lg3 Lg7 9.c4 Da5 10.Sc3 Lxc3 11.bxc3 Sf6 12.Ld3 Se5 13.Sxe5 dxe5 14.Db2 Lc6 15.Db4 Dc7 16.c5 wäre eine mögliche Theoriefortsetzung gewesen.] 7.Le2 Das ist in Wirklichkeit nicht passiv, sondern gut, wenn man auch noch c2-c4 spielt, um eine Maroczy-Stellung gegen den Drachen aufzubauen. 7...Lg7 8.Sc3?! Das war die letzte Chance c2-c4 zu spielen. Wenn Weiß das jedoch gar nicht vor hat, sollte er auch Lc4 statt Le2 spielen. 8...Sf6 9.0-0 10.Tad1 Droht schon e4-e5 nebst Lxf6 und Dxd7 mit Figurengewinn. Daher nimmt Schwarz erstmal den bedrohten Läufer von der d-Linie. 10...Le6 11.Tfe1 Weiß baut sich nach keinem bestimmten Standardplan auf und macht einfach gesunde Züge. Schwarz dagegen zielt im folgenden auf das Standardmanöver Tc8, Se5 und Se5-c4 beziehungsweise Txc3. 11...Tc8 12.Lh6?! bersieht einen Doppelangriff. [12.h3 Db6 13.Lxf6 Lxf6 14.Sd5 Lxd5 15.exd5 Sb4 16.c3 Sxa2 17.Ta1 Sxc3 18.bxc3 Lxc3 19.Dh6 Lxe1 20.Txe1 Db2] 12...Lxh6 13.Dxh6 Db6 Nun droht sowohl Dxb2 als auch Dxf2+ nebst Sf6-g4+ und Rückgewinn der Dame auf h6 wieder mit Bauerngewinn. 14.Sg5 Setzt alles auf eine Karte und hat die Riposte erkannt, dass nach dem eventuellen Einschlag Dxf2, später Tf1 nebst Txf6 gespielt werden kann. Objektiv stärker wäre jedoch 14. Dc1 gewesen, um beide Drohungen gegen b2 und f2 einfach aufzuheben. [14.Dc1 Sg4 15.Tf1 Sge5 16.Sxe5 dxe5 17.a3 Sd4]



Stellung nach 14.Sg5

(s. Diagramm) 14...Se5! Fritz sieht Se5 nur als zweitbesten Zug und empfiehlt Dxb2. In den folgenden Varianten wird erklärt wieso Dxb2 zu etwas besserem Spiel für Weiß führt. [14...Dxb2 Ist die Variante die Fritz unbedingt spielen möchte und in der er Schwarz in Vorteil sieht. Allerdings bekommt Schwarz starke Probleme, da der Sf6 nur noch abgelenkt werden muss, damit es auf h7 matt wird. Ausgenutzt wird das durch 15.e5 Sxe5= (15...dxe5 16.Sce4 Tfe8 17.Sxf6+ exf6 18.Dxh7+ Kf8 19.Td7 Se7 20.Dh8+ Sg8 21.Sh7 matt ) 16.Sce4 Sed7 Einziger Zug! 17.Tb1 Dxa2 18.Lb5 Möchte den Sd7 und danach den Sf6 vernichten,

um auf h7 matt zu geben. 18...Ld5! Ein schöner Verteidigungszug und die einzige Idee (Lf5 mit derselben Idee geht auch). Während Weiß die Deckung des Sf6 schlägt, schlägt Schwarz den Angreifer von f6. 19.Lxd7 Lxe4 20.Lxc8 Txc8 21.Sxe4 Sxe4 22.De3 Und nun fallen die schwarzen Bauern wie pfeil von den Bäumen, zum Beispiel: 22...Sc5 23.Dxe7 d5 24.h4 h5 25.Tbd1 Se4 26.Dxb7 Dxc2 27.Dxa7] 15.Sd5?? Danach bricht die weiße Stellung zusammen. [15.Sxe6 geht auch nicht wegen... 15...fxe6 16.Dh3 Dxb2 17.Dxe6+ Kh8 18.Sb5; 15.Tb1 Dxf2+ 16.Kh1 Txc3 17.bxc3 Ld7 18.Tf1 Dxe2 19.Txf6 Dh5 20.Dxh5 gxh5 21.Tf2 b6 Wäre die einzige Möglichkeit gewesen, Gegenspiel aufzubauen. Allerdings ist das entstehende Endspiel für Schwarz leicht zu spielen. Bei korrekter Verteidigung sollten sich jedoch die weißen Remischancen und die schwarzen Gewinnchancen ausgleichen.] 15...Lxd5-+ 16.exd5 Txc2 Nachdem Schwarz nun einen Bauern gewonnen hat und weiter auf b2 sowie auf f2 immer noch droht, ist die Lage hoffnungslos. 0-1

Frieder Smolny spielte gegen Thomas Hartmann mit Schwarz eine königsindische Partie und lief mit dem für Schwarz typischen Angriff am Königsflügel ins offene Messer. Helmut Deißler opferte gegen Uwe Gebhardt eine Qualität, für den er einen starken Freibauern bekam. Nachdem Helmut eine Gewinnchance verpasste, verflachte das Spiel und endete remis. Damit mußten die Blitzpartien die Entscheidung bringen, erst in der dritten Blitzpartie konnte sich dann Uwe Gebhardt durchsetzen. Im Finale zwischen Uwe Gebhardt und Thomas Hartmann ergab sich schnell eine völlig ausgeglichenes Turmendspiel, das Uwe unbedingt auf Gewinn spielen wollte und sich dadurch in eine Verluststellung brachte. Kurz vor Umwandlung seines Freibauern beging Thomas ein Fingerfehler, durch den Uwe glücklich ins Remis entkam. Uwe entschied auch den dritten Blitzentscheid für sich.

		<b>Pokal B:</b>			
<b>1. Runde:</b>	Smolny, Frieder	-	Rieken, Bernd	1	: 0
	Schwab, Matthias	-	Gebhardt, Uwe	0	: 1
	Hartmann, Thomas	-	Meier, Dennis	1	: 0
	Lepschi, Albert	-	Schmid, Franz	$\frac{1}{2}$	: $\frac{1}{2}$ 0 : 1
	Veit, Walter	-	Pletz, Bernd	+	: -
	Radovic, Miodrag	-	Deißler, Helmut	0	: 1
	Bornmüller, Erich	-	Goda, Frederic	0	: 1
	Sauter, Berthold	-	Hoffart, Alexander	0	: 1
<hr/>					
<b>2. Runde:</b>	Hoffart, Alexander	-	Gebhardt, Uwe	$\frac{1}{2}$	: $\frac{1}{2}$ 0 : 1
	Goda, Frederic	-	Deißler, Helmut	0	: 1
	Schmid, Franz	-	Smolny, Frieder	0	: 1
	Veit, Walter	-	Hartmann, Thomas	$\frac{1}{2}$	: $\frac{1}{2}$ 0 : 1
<hr/>					
<b>3. Runde:</b>	Hartmann, Thomas	-	Smolny, Frieder	1	: 0
	Deißler, Helmut	-	Gebhardt, Uwe	$\frac{1}{2}$	: $\frac{1}{2}$ 0 : 1
<hr/>					
<b>4. Runde:</b>	Gebhardt, Uwe	-	Hartmann, Thomas	$\frac{1}{2}$	: $\frac{1}{2}$ 1 : 0

**Hartmann, Thomas - Smolny, Frieder** (Königsindisch) th  
**1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4.e4 d6 5.h3 0-0 6.Lg5 h6 7.Le3 e5 8.d5 a5 9.Ld3 Sa6**  
**10.Sge2 Sc5 11.Lc2 Ld7 12.g4** letzter Buchzug **12...c6 13.a4** Weiß will nach dem Tausch auf d5 mit dem c-Bauern widerschlagen und verhindert mit dem Partiezug schwarzes b7-b5.  
**13...Kh7** Schwarz sollte mit Tb8 und b5 Gegenspiel am Damenflügel suchen. **14.Sg3 cxd5**  
**15.exd5** Da der schwarze König bereits in der Diagonale des Läufers steht, schlägt Weiß nun doch mit dem e-Bauern. **15...Sg8** Schwarz bereitet den typischen Vorstoß f6-f5 vor, doch stehen auch die weißen Figuren zum Königsangriff bereit. **16.h4 f5** [16...Db6 17.Sb5]



Stellung nach 16.f5

(s. Diagramm) **17.h5** [Noch stärker ist dieser Vorstoß, wenn Weiß zunächst 17.Lxc5 dxc5 dazwischenschiebt, da so f5-f4 entkräftet wird. 18.h5 fxg4 19.hxg6+ Kh8 20.Dd2] **17...fxg4?** [Mit der Gabel 17...f4 gewinnt Schwarz kein Material, steht aber nicht so schlecht wie in der Partie. 18.Lxc5 fxg3 19.Le3 gxf2+ 20.Lxf2] **18.hxg6+ +- Kh8 19.Dd2** Der Bauer h6 ist nicht zu verteidigen. Wenn Schwarz auf h6 widerschlägt, opfert Weiß die Qualität und setzt matt. **19...De7** Die Dame überdeckt das Feld h7. **20.Lg5** lenkt von der Verteidigung des Bauern h6 ab. **20...Sf6 21.Lxh6 Kg8** Der einzige Zug, der noch etwas Widerstand leistet. **22.Lg5** [Auch nach 22.0-0-0 hat Schwarz keine

Verteidigungschance.] **22...Le8** Schwarz hofft auf Schwindelchancen nach **Lxg6 Lxg6 Sb3**. [22...e4 23.0-0-0] **23.Sf5** Weiß vergrößert den Vorteil. **23...Dd7 24.Sxg7 Dxc7 25.Lh6 De7 26.Lxf8 Dxf8 27.Dg5 De7 28.Th7** Wenn die schwarze Dame die siebte Reihe verlässt, folgt Dh6 oder Dh4. **1-0**

**Deißler, Helmut - Gebhardt, Uwe** (Moderne Verteidigung) hd  
**1.d4 g6 2.c4 Lg7 3.e4 d6 4.Sc3 Sc6 5.d5 Sd4 6.Sge2 c5 7.Sxd4 cxd4 8.Sb5 Db6 9.c5 dxc5 10.Lf4 Kf8 11.Tc1 Lh6?! ein neuer Zug, der keine Verbesserung ist 12.Lc7 Da6 13.Txc5 Dxa2** Weiß hat Vorteil, aber die Dame kann in allen Varianten irgendwie doch entwischen.



Stellung nach 13...Dxa2

(s. Diagramm) **14.Lc4?! besser** wäre gewesen, den Läufer nach e2 oder d3 zu ziehen mit guter Stellung, aber ohne Qualitätsoffer **14...Dxb2 15.0-0** Weiß hat immer noch Vorteil, da der schwarze Entwicklungsrückstand und die vorgepreschte Dame schwerer wiegen als die geopfert Bauern **15...b6 16.Tc6 Ld7** für die Qualität gibt es einen starken Freibauern genug **17.Le5?! Lg7 18.Lxg7+?** [besser 18.f4 ] **18...Kxg7 19.Dd3 Lxc6 20.dxc6 Db4 21.Dxd4+ Sf6 22.e5 a6?! [22...Se8 23.Dd5 Tf8] 23.exf6+ exf6 24.Sd6?! [24.Sc7 b5 25.Tc1=** hält Fritz hier für richtig, aber für Menschen ist diese Partie insgesamt sehr schwer zu spielen...] **24...Thd8**

**25.Td1 b5?! [besser gleich 25...Txd6 26.Dxd6 Dxc4 27.Dd7] 26.c7 Txd6** erzwungen **27.Dxd6 Dxc4 28.Dd8**



Stellung nach 28.Dd8

(s. Diagramm) der starke Freibauer sichert zumindest das Remis **28...Dc6?** [grober Fehler, nötig war 28...Dc2 mit guten Remischancen] **29.Dxa8?** [ebenfalls grober Fehler 29.g3 und Schwarz könnte aufgeben] **29...Dxa8 30.Td8 De4** durch die schwache Grundreihe kann Schwarz Dauerschach geben **31.g3  $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$**

**Gebhardt, Uwe - Hartmann, Thomas** (Katalanisch) th  
**1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.g3 Lb4+ 4.Ld2 c5 5.dxc5 Lxc5 6.Lg2** Im Pokal A standen sich beide Spieler schon einmal gegenüber, damals hatte Schwarz nach langem Nachdenken Db6 gezogen. **6...Sc6 7.Sh3 0-0 8.0-0 d5 9.cxd5 exd5** Schwarz hat einen Isolani, aber das Feld d4 unter Kontrolle und hofft im rechten Moment mit dem Bauern vorstoßen zu können. **10.Lg5 Le6** [Besser sofort 10...h6 11.Lxf6 Dxf6 12.Sc3 Lxh3 13.Lxh3 Tad8 denn nun ist der isolierte Bauer gut gedeckt.] **11.Sf4** Der Isolani d5 wird belagert **11...h6 12.Lxf6 Dxf6 13.Sc3** Wird der Isolani fallen? Der Vorstoß d5-d4 ist wegen Sc3-e4 nicht gut. **13...Tad8 14.Sfxd5 Lxd5 15.Lxd5** Der d-Bauer ist verloren, aber Schwarz hat aktives Figurenspiel und Druck auf der d-Linie. **15...Ld4 16.Tc1 [16.Lxc6?? Lxf2+ 17.Txf2 Txd1+ 18.Txd1 Dxc6] 16...Sb4 17.e4 Lxc3 18.Txc3** [Schwächer ist 18.bxc3 Sxa2 19.Tc2 Sxc3]



Stellung nach 18.Txc3

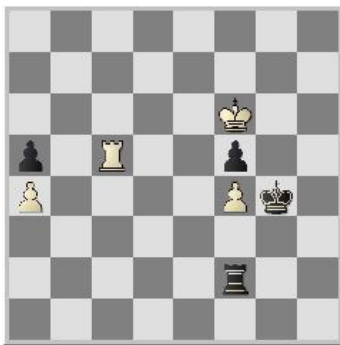
(s. Diagramm) **18...Sxd5** [Nach 18...Sxa2 19.Tb3 hat der Springer Probleme.] **19.exd5 De5** Schwarz gewinnt den Bauern zurück. **20.Td3 Dxb2 21.Da4 Db6** [21...b5 22.Dxa7 Ta8 23.Dd4 Dxd4 24.Txd4 Txa2] **22.Tfd1 Dc5** [22...Td6 23.Tb3 Dd8 24.Dxa7 Txd5 25.Txd5 Dxd5 26.Dxb7 Dxb7 27.Txb7 Ta8 28.Tb2] **23.d6 b5** Schwarz setzt seine Bauern in Bewegung. **24.Da5 Td7 25.Td5** [25.a4 nutzt die Fesselung des Bauern aus 25...Db6 26.Dxb5 Dxb5 27.axb5 Tb8 Schwarz wird das Endspiel halten können.] **25...Dc6 26.Dxb5** Schwarz bekommt nun den Bauern zurück und das Endspiel ist remis. [26.Txb5 Txd6 27.Txd6 Dxd6 28.Dxa7 Te8 Schwarz wird remis halten können.]



Stellung nach 26.Dxb5

(s. Diagramm) **26...Txd6= 27.Dxc6 Txc6** Ein ausgeglichenes Doppelturmendspiel ist entstanden. **28.Ta5 Tc7 29.Td6 Te8 30.Tda6 Tee7 31.Tf5 g6 32.Tf4 Kg7 33.h4 h5** Die Aufstellung f7-g6-h7 ist in Turmendspielen am besten. Der König hat Schutz und es können keine Freibauern gebildet werden. **34.Tff6 Tc2 35.Tf4 Td2 36.a4 Tb2** Weiß lehnt das Remisangebot ab, Schwarz wartet auf Gewinnversuche. **37.Ta5 Tc2 38.g4** Weiß will unbedingt gewinnen und nimmt dafür sogar eine schlechtere Bauernstruktur in Kauf. **38...hxg4 39.Txg4 Te1+ 40.Kg2 Tee2 41.Tf4 Te7 42.h5** Ein weiterer Bauer wird abgetauscht. **42...Tc6 43.hxg6 Txg6+ 44.Kf3**

**Tb7 45.Te5 Tb3+ 46.Te3 Tgb6** Noch immer ist das Spiel ausgeglichen. **47.Txb3 Txb3+ 48.Kg4 Kg6** Der weiße König ist nun in Abseits. Schwarz droht mit a5 und Tb4 Weiß Probleme zu machen, da Txb4 axb4 beiden eine Dame bringt, aber Schwarz schneller umwandelt. **49.Tc4 a5 50.Kf4 Th3** Nun droht Th4+. Der weiße König wird nach vorn getrieben. **51.Ke4 f5+ 52.Ke5 Tf3** Der weiße König musste den g-Bauern im Stich gelassen. **53.Tc2 Ta3 54.Tc6+** Das Schach kommt Schwarz nur entgegen, da der König besser gestellt wird. [54.f4 Txa4 55.Tc6+ Kf7 56.Kxf5 Ta1 ist remis.] **54...Kg5 55.Tc4 Ta2 56.f4+** [56.Tf4?? Te2+] **56...Kg4 57.Kf6 Tf2 58.Tc5??**



Stellung nach 58.Tc5

(s. Diagramm) Der Verlustzug, es war Tc1 oder Tc8 notwendig, um mit einem Schach auf der g-Linie den schwarzen König abzudrängen und den g-Bauern zu erobern. **58...Txf4-+ 59.Txa5 Tc4!** Der schwarze Bauer kann nun losmarschieren, der weiße König steht schlecht. **60.Ta8** [60.Txf5?? Tc6+ 61.Ke5 Tc5+] **60...f4 61.Ke5 f3 62.a5 Ta4** [62...f2 63.Tf8 Kg3] **63.a6 f2 64.Tf8 Kg3 65.Kd5 Txa6 66.Ke4 Te6+ 67.Kd3 Te5** [67...Te1 Der Bauer wandelt sich nach ein paar Schachgeböten auf g- und h-Linie um.] **68.Tg8+ Kf4 69.Tf8+ Tf5??** Schwarz baut die Lucenabrücke... aber ohne den weißen König abgedrängt zu haben! Der Brückenbau geht so: **69...Kg3**

**70.Tg8+ Kh3 71.Tf8 Kg2 72.Tg8+ Kf1 73.Kd2 Td5+ 74.Kc3 Ke2 75.Te8+ Kf3 76.Tf8+ Ke3 77.Te8+ Kf4 78.Tf8+ Tf5 70.Txf5+= Kxf5 71.Ke2  $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$**

## Aufstieg nach problemlosem Sieg in Ravensburg perfekt

Vor der letzten Runde verzichtete ja der SC Weiler aus verschiedenen Gründen auf den Aufstieg und so kam es in der letzten Runde mit unserer Ersten gegen die Ravensburger zu einem echten Entscheidungskampf um den 2. Platz und damit den Aufstieg in die Verbandsliga Württemberg/Süd. Allerdings hatten wir bis dahin schon etwas mehr Punkte gesammelt und einen guten Vorteil. So lag die Latte für Ravensburg sehr hoch, denn uns reichte bereits eine knappe Niederlage bei wenigstens 3 Brettpunkten. Franz Schmid konnte diesmal nicht und dafür sprang Hans Peter Eberhard ein, was schon ein gutes Vorzeichen war. Auch Boris Berning konnte trotz Terminprobleme mitspielen und er fuhr recht bald ein sicheres Remis ein, wonach er auch weiterdüsen musste. Nirgends war wirklich was schief gelaufen und somit war schon dieser erste halbe Punkt schon fast die Vorentscheidung. Zwischendurch sah es nach einem haushohen Sieg aus in der Gegend 6:2, doch die Ravensburger hatten viel Glück und Frieder Smolny musste genauso wie Klaus Locher nach klaren Vorteilen doch aufgeben. Viktor Lainburg konnte ein tolles Endspiel schön in einen Sieg verwandeln und bei Uwe Gebhardt half der Gegner noch ein wenig nach, als seine Klappe gefallen ist, womit Uwe durch Zeit bei besserer Stellung gewann. Jetzt fehlte nur noch ein halber Punkt und das sollte kein Problem sein. Hans Peter setzte seine Routine ein und sass seinen Gegner praktisch aus, womit alles klar war. Bei Rainer Wolf ging es vogelwild zu, und mit den schwarzen Steinen konnte er dem Ravensburger Vadim Reimche die erste Weiß-Niederlage beibringen. Man sah recht gut, dass beide den unkonventionellen Stil bevorzugen. Am Ende griff Thomas Hartmann in einem recht anstrengenden Turmendspiel mit Minusbauer einmal daneben und musste die Partie aufgeben – endlich konnten wir auf diesen gelungenen Abschluss anstoßen!



**1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 Sf6 5.0-0 Le7 6.Te1 b5 7.Lb3 d6 8.c3 0-0 9.h3 Sa5 10.Lc2 c5 11.d4 Dc7 12.Sbd2 cxd4 13.cxd4 Lb7 14.d5** Weiß riegelt das Zentrum ab, wonach der Lb7 eher schlecht steht. **14...Tac8?!** Sieht natürlich aus und entwickelt eine Figur mit Tempogewinn, aber das Feld c8 wird eigentlich für den Läufer benötigt. [14...Lc8 mit der Idee ...Ld7] **15.Lb1** [15.Ld3 verwarf ich, weil dann das Manöver Sd7-c5 ein Tempo gewänne.] **15...Sc4 16.Sf1** Da Weiß Raumvorteil hat, will er keine Figuren tauschen. **16...Tb8 17.b3 Sb6 18.Sg3 Lc8 19.Le3 Ld7** Beide Seiten haben einige Figuren umgruppiert, aber nun zeigt sich, warum der weiße Raumvorteil so wertvoll ist: Schwarz bräuchte das Feld d7 eigentlich für die Umgruppierung eines Springer nach c5. Der Ld7 hat jedoch kaum Ausweichfelder. **20.Ld3 Tfc8 21.De2** legt den schwarzen Damenflügel lahm. **21...Dd8 22.Sh2 h6 23.Tf1** Mit den letzten beiden Zügen hat Weiß den typischen Angriffszug f4 vorbereitet. Wenn Schwarz weiter herumsitzt, wird er einfach überrollt werden. Ein Angriff am Damenflügel mit a4 wäre auch möglich gewesen. **23...Sh7!** Schwarz findet den richtigen Plan, den ich leider übersehen hatte. Die Idee ist natürlich der Tausch der schwarzfeldrigen Läufer. Für sich alleine wäre der noch nicht schlimm, allerdings kann Schwarz auch seine Dame und die Türme aktivieren. **24.Kh1 Lg5 25.f4 Lxf4 26.Lxf4 exf4 27.Txf4 Dg5!** Nutzt aus, dass Turm und Springer hängen. Auf andere Züge käme Taf1 mit riesigem Vorteil. **28.Df2** Behält ein Auge auf den Sb6. **28...Tc3 29.Tf3** [29.Td1 ist wohl besser. Während der Partie dachte ich, es sei besser, die Dame zu entlasten.] **29...Tc1+ 30.Txc1 Dxc1+ 31.Lf1!?** Da der Ld3 im Angriff eher wenig leistet, während die Springer schnell eingreifen können (Sg3-f5/h5, Sh2-g4). Allerdings deckte der Läufer immerhin c2. **31...Sg5 32.Tf4 Tc8!** Das hatte ich unterschätzt. **33.Sh5** [33.h4!/? war hier geplant gewesen, allerdings sah ich erst hier dass 34.Se2 nicht geht und die Variante mit 34. Db6: führt zu unklaren Stellungen. **33...Tc2 34.Dxb6** (34.Se2?? Txe2-+) 34...Dxf4 35.Dd8+ (35.hxg5!/? ) 35...Kh7 36.Dxd7 Dxc3 (36...Dxh4 37.Dxd6) 37.hxg5 hxg5] **33...Dc5** Und hier hätte ich wohl in die Zugwiederholung einwilligen müssen. Die Idee 34...f5! hatte ich leider überhaupt nicht auf der Rechnung. Was sich vielleicht dadurch erklären lässt, dass ich die letzten 2 Jahre fast keine Partie mit 1.e4 und keine mit 1.e4 e5 als Weißer gespielt habe... **34.Dh4?** [34.Dg3 Dc3 35.Df2=] **34...f5!** Jetzt steht Schwarz schon klar besser. Einige der folgenden weißen Züge sind nicht optimal, und auch Schwarz hätte wohl schneller gewinnen können (36...g5!), aber auf den Ausgang der Partie hat das keinen Einfluss. **35.Sf3 Sxe4 36.Ld3** Stellt noch eine letzte Falle. **36...Sxd5** [36...g5!-+; 36...Sf2+? Sieht logisch aus, aber... 37.Kh2 Sxd3 38.De7 Und Schwarz wird matt. 38...Dc3 39.Td4+-] **37.Lxe4?** [37.Txe4 fxe4 38.Dxe4] **37...Sxf4 38.De7 Sxh5 39.Dxd7 fxe4 40.De6+ Kh8 0-1**

**1.Sf3 Sf6 2.d4 g6 3.Sc3 d5 4.Lf4 Lg7 5.Dd2 h5** Rainer spielt gern mit Randbauernvorstößen. [5...0-0 6.Lh6=] **6.0-0-0 c6** Verwehrt dem Gegner b5 **7.Kb1** Weiß wartet ab, wie sich Schwarz aufbauen wird. **7...Sbd7 8.h3 Sf8 9.Sg5 Se6** Der Abtausch des Springers gibt Schwarz mehr Platz. **10.Sxe6 Lxe6 11.f3** Es kommt zu Angriffen auf beiden Seiten. **11...b5 12.a3** Der Bauer bildet eher eine Angriffsmarke, als dass der Vorstoß erschwert wird. [12.Le5!/?] **12...a5= 13.Sa2 h4** Die Fortsetzung des Angriffs mit b5-b4 oder Db6 scheint natürlicher. **14.De1** [14.Dd3 b4] Nach Sh5 muss der Läufer f4 ziehen und Weiß hat es schwer, am Königsflügel voranzukommen, während Schwarz mit b4 und evtl. einem Opfer auf b3 bessere Angriffschancen hat. **14...Th5 15.Sc1= Sd7 16.e4** Weiß versucht völlig

richtig Linien zu öffnen. **16...b4 17.a4 c5 18.exd5** [Nach 18.Lb5!? cxd4 19.Sb3 ist der schwarze Angriff gestoppt.] **18...Lxd5=** [18...Txd5? 19.Lc4 Txd4 20.Txd4 cxd4 21.Lxe6] **19.dxc5 Sxc5** Die Stellung hat sich geöffnet und es entwickelt sich ein heftiger Schlagabtausch. **20.Lc4 Kf8** [20...Sxa4? 21.Lb5+ Kf8 22.Lxa4+-] **21.b3 Tc8** Schwarz macht Druck auf der c-Linie und steht besser. **22.Se2 Sxa4** [Für eine Vorentscheidung sorgt 22...Db6! mit den Drohungen Df6 nebst Db2 matt sowie Lxc4 nebst b4-b4.] **23.g4?** [23.Lxd5 und Weiß spielt mit 23...Txd5 24.bxa4 (24.Txd5? Dxd5 25.bxa4?? b3) 24...e6] **23...hxc3-+ 24.Lxg3** [24.Lxd5 Txd5 25.bxa4 Txd1+ 26.Dxd1 De8-+ nebst Txa4 und Schwarz gewinnt.]



Stellung nach 24.Lxg3

(s. Diagramm) **24...Sc3+** Schwarz wickelt mit Vorteil ab, verpasst aber die Entscheidung. [24...e6! mit der Drohung Df6 nebst Db2 matt macht sofort alles klar. 25.Lf2 Dc7-+] **25.Sxc3 bxc3** [25...Lxc3 26.De2 a4 nebst Da5 oder Schlagen auf c4 gewinnt schneller.] **26.Lh4?** [Zäher ist 26.Lxd5 Txd5 27.Txd5 Dxd5 28.De4 Dxe4 29.fxe4-+ f5 bringt aber Schwarz ein gewonnenes Endspiel.] **26...Txc4 27.Lxe7+** [27.bxc4?? Db6+ 28.Kc1 Db2 matt] **27...Dxe7** Die schwarze Dame bewegt sich zum ersten Mal und wird sofort abgetauscht. **28.Dxe7+ Kxe7 29.bxc4 Lxc4** Schwarz hat entscheidenden materiellen Vorteil, muss aber die Zeitnot überstehen. **30.Ka1 Le6 31.h4 Tf5**

**32.Td3 Tf4 33.h5 Ta4+ 34.Kb1 Tb4+ 35.Ka1 gxh5 36.Txh5 Ta4+ 37.Kb1 La2+ 38.Kc1 Lc4 39.Te3+ Le6 40.Kd1 Ld4 41.Te4 Ta1+ 41...Kd6** hält den Turm a4 in besserer Position. **42.Ke2 Lf6 43.f4 Kd7 44.Tb5 Kc6 45.Tb8 Tc1 0-1**



**Eberhard,Hans-Peter - Lippmann,Hans-Georg** (Damenbauernspiele) th  
**1.d4 Sf6 2.Lg5 Se4 3.Lf4 c5 4.f3 Sf6 5.d5 Db6 6.Sc3 e6** [6...Dxb2 7.Ld2 Db6 8.e4 d6 9.f4 Weiß hat ein starkes Zentrum für den Bauern.] **7.Tb1 exd5 8.Sxd5 Sxd5 9.Dxd5 d6** Schwarz droht mit Le6 das Zentrum zu erobern. **10.Db3 Dxb3** [10...Le6!? 11.Dxb6 axb6] **11.axb3= d5 12.Td1** Der Kampf ums Zentrum wird fortgesetzt. **12...Le6 13.e3** [13.e4 dxe4 14.fxe4 gibt den weißen Figuren besseres Spiel als in der Partie.] **13...Sc6 14.Lb5 Le7 15.Se2 0-0 16.Kf2 Tac8** Die Türme greifen ein. **17.Td2 g5** Schwarz erobert Raum auf beiden Flügeln. **18.Lg3 a6 19.Lxc6 Txc6 20.h4 g4** Jetzt hängt c4 in der Luft **21.Sf4** [21.fgx4 Lxg4 22.Txd5 Lf6 nebst Te8 und Druck für den Bauern.] **21...d4= 22.e4 c4** Schwarz überzieht die Stellung, die weißen Leichtfiguren können nun eingreifen. **23.Sd5** [23.Txd4?? Lc5; 23.Sxe6?! fxe6 24.bxc4 Txc4=] **23...Lxd5?** [23...Ld8 24.Txd4 cxb3 25.c3 ist ebenfalls besser für Weiß] **24.exd5** Weiß erobert nun einen Bauern. **24...Tc5?!** [Das kleinere Übel



war 24...Tb6 25.bxc4 Txb2 26.d6 Lf6 (26...Ld8 27.Le5) 27.fxg4] **25.d6** [Stärker ist zunächst 25.Te1 cxb3 (25...Lf6 26.Ld6) 26.Txe7 bxc2 27.Txd4 droht Txc4 nebst matt 27...Td8 28.Lf4 mit gewonnenem Turmendspiel] **25...Lf6 26.bxc4 Txc4 27.Te1 gxf3 28.Kxf3** [Weiß kann auch sofort die Entscheidung suchen. 28.d7 Tc5 (28...Td8 29.Te8+ Kg7 30.Txd8 Lxd8 31.Kxf3 nebst Ke4) 29.Ld6 Td5 30.Lxf8 Kxf8 31.Te8+ Kg7+-] **28...Td8 29.Ke4?** Mit Tde2 oder Te4 hätte Weiß den Vorteil festgehalten. **29...d3+ 30.Kxd3** [Stärker ist 30.Kf5 Lxb2 (30...dxc2? 31.Kxf6 nebst Ke7 und d6-d7) 31.Txd3 Tc5+ (31...Txc2? 32.d7) 32.Kf4 Kf8] **30...Td4+** Die Schachgebote mit dem Turm verbessern die weiße Königsstellung. [Besser 30...Tg4!? nebst Lxh4] **31.Ke2 Te4+** [31...Txd2+ 32.Kxd2 Lxb2 33.Td1 Schwarz hat große Remischancen.] **32.Kf1** [32.Kf3!? Txe1 33.Lxe1 Lxb2 34.Td3+- Weiß steht viel besser] **32...Txe1+ 33.Kxe1 Lxb2** Der weiße d-Bauer ist gefährlich, aber Schwarz kann den König über f8 einsetzen. **34.Ke2 Td7 35.Kd3 Lf6** Der richtige schwarze Plan ist Lb2-a3, f7-f5 und Kg8-f7-e6. **36.h5** Unnötig, da der Läufer sowieso nicht ziehen wird. **36...Kg7 37.Ke4+- Lg5** Schwarz spielt ohne Plan 38.Td5 Lc1? Zäher ist Ld8, nun kann der Turm eindringen, Schwarz ist verloren. **39.Tc5 Kf6 40.Kd5** verhindert Ke6 **40...Kf5 41.Tc7 1-0**

	SC Weiße Dame Ulm 1	-	SV Friedrichshafen 1			
1	Weidel	2134	-	Smolny	2045	1 : 0
2	Reimche	1992	-	Wolf	2011	0 : 1
3	Barthelmann	1970	-	Gebhardt	2003	0 : 1
4	Ringelsiep	1994	-	Lainburg	1982	0 : 1
5	Weniger	1913	-	Berning	2041	$\frac{1}{2}$ : $\frac{1}{2}$
6	Schotten	1942	-	Locher	1772	1 : 0
7	Lippmann	1905	-	Eberhardt	2116	0 : 1
8	Abt	1921	-	Hartmann	1849	1 : 0
	insgesamt	Ø1971			Ø1977	3,5 : 4,5

Die Ergebnisse des Spieltages vom 19.04.09:

SF Ravensburg 1 - SC Weiße Dame Ulm 1	3,5	:	4,5
SV Friedrichshafen 1 - SC Lindau 1	4	:	4
TG Biberach 2 - SC Wangen 1	3	:	5
SF Mengen 1 - SF Blaustein 1	3	:	5
SF Vöhringen 1 - SC Weiler im Allgäu 1	4	:	4

#### Abschlußtabelle Landesliga

1. SC Weiler im Allgäu	49,5	16	:	2
2. SC Weiße Dame Ulm 1	41,5	15	:	3
3. SF Ravensburg 1	38	11	:	7
4. SF Blaustein 1	35	9	:	9
5. SC Lindau 1	32	8	:	10
6. SV Friedrichshafen 1	37	7	:	11
7. SAbt TG Biberach 2	31	7	:	11
8. SC Wangen 1	34	6	:	12
9. SV Vöhringen 1	32	6	:	12
10. SF Mengen 1	30	5	:	13

## Matthias Schwab ist Oberschwäbischer Vizemeister

Vom 21.-25. Mai 2009 fand in Markdorf die Oberschwäbische Einzelmeisterschaft statt. Dabei spielten leider nur 20 Spieler im A-Turnier und 54 Spieler im B-Turnier. Mit von der Partie waren Frederic Goda im B-Turnier und Alexander Hoffart und Matthias Schwab im A-Turnier. Während Frederic und Alexander mit 1/3 holprig ins Turnier starteten, konnte Matthias mit 2/3 im oberen Bereich mitmischen. Frederic schaffte es im Folgenden mit 2,5/4 seinen Score auf solide 3,5/7 zu heben und erreichte damit den 33. Platz. Alexander dagegen kam nicht richtig ins Spiel und erspielte mit weiteren zwei Remisen 2/7 Punkte und somit den 18. Platz. Matthias erhöhte mit 3/5 sein Punktekonto auf 5/7 und erspielte somit den 2. Platz hinter Dieter Knödler aus Markdorf. Schlussendlich bleibt zu sagen, dass es wünschenswert wäre auch an südlichen Spielorten mehrere Nordlichter wieder zu sehen, damit der Spielbetrieb und die Tradition weiterhin erhalten bleiben.



**Schwab, Matthias - Baur, Frank (1999) (Königsindisch)** ms  
**1.e4 g6 2.d4 Lg7 3.c4 d6 4.Sc3 Sf6 5.Sf3 0-0 6.Le2 Sbd7 7.0-0 e5 8.d5 Sc5 9.Dc2 a5 10.Se1 b6?!** Stattdessen standen dem Schwarzen gleich mehrere Theoriefortsetzungen wie 10. -Ld7, Sh5, c6, Se8 oder Sfd7 zur Verfügung. Mit b7-b6 kann Schwarz warten, bis der Weiße seinen Springer nach d3 gebracht hat und den Lc1 nach e3 gebracht hat. Da dies noch nicht der Fall ist, konnte das Tempo wertvoller genutzt werden. **11.b3** Die Pläne sind klar: Weiß muss b4 nebst c5 anstreben, und Schwarz versucht mittels f7-f5-f4 am Königsflügel durchzubrechen. Wichtig ist es die passenden Hebel korrekt auszuführen. Nach 11.a3? mit der Idee b2-b4 in einem Zug zu spielen und sich das Tempo zu sparen folgt 11...a4+ da Schwarz nun immer auf b2-b4 en passant nehmen kann und auf den schwachen a3 drücken kann, während er gleichzeitig noch Spiel am Königsflügel hat. **11...Sh5**



Stellung nach 11...Sh5

(s. Diagramm) Es ist genauso schwierig zu entscheiden, den Springer nach h5 zu stellen, wie ihn dort zu schlagen. Der Schwarze bekommt nach dem Schlagen den Vorteil, dass er den h-Bauern als Rammbock bis nach h3 vorstoßen kann und die offene g-Linie nutzen kann. Weiß dagegen tauscht seine einzige schlechte Leichtfigur und strebt eine geschlossene Stellung an, wonach die Springer stärker sind. [11...Se8 12.Le3=] **12.Lxh5 gxh5** Schwarz hat das Läuferpaar **13.Le3 f5 14.f3 f4?!** Es bestand keinen Grund, die Spannung aus dem Zentrum zu nehmen. Und um so weiter sich die Stellung schließt, um so stärker kommt der Vorteil des Springerpaars gegenüber dem Läuferpaar zur

Geltung. Schwarz hat zwar die Idee im folgenden seinen schlechten Läufer g7 über h4 abzutauschen, das schenkt aber dem Weißen einige Tempi, die dieser nutzen kann, um a3-b4-c5 durchzusetzen. [14...h4 15.a3=] **15.Lf2 Kh8 16.Kh1** Natürlich soll man jedes Tempo nutzen, um seinen Plan durchzuführen. Einen prophylaktischer Zug, von dem man jedoch sicher ist ihn früher oder später ohnehin ausführen zu müssen, kann man jederzeit "einschieben". **16...Tg8 17.a3** Hier und im folgenden möchte Fritz mittels Se1-d3 die Springer tauschen. Ich halte das für falsch, weil der Springer e1 stärker ist als der c5. Nach b3-b4, was nicht zu verhindern ist, muss der Springer nach d7 und von dort gibt es keine Zukunft, während der Se1 über d3-b4 ins Spiel eingreifen kann und die schwachen Felder c6-a6 belagern kann. **17...Lf6** Die Idee den Läufer abzutauschen ist positionell richtig, um so mehr Figuren sich jedoch tauschen, um so unrealistischer werden die schwarzen Angriffschancen, während danach droht, dass nur noch der weiße Raumvorteil übrigbleibt. **18.Tb1 Lh4 19.b4 axb4 20.axb4 Lxf2 21.Dxf2 Sd7** Nach 21.-Sa4 folgt 22.Ta1 und auf b7 hat der Springer gar keine Perspektive mehr. **22.Sd3 h4 23.Ta1** Die Türme sind die einzigen schwarzen aktiven Figuren, daher werden nun beide abgetauscht. **23...Txa1** [23...Ta6 24.Sb5 leistet etwas mehr Widerstand.] **24.Txa1 h3+-** Diesen Zug verband mein Gegner mit einem Remisangebot. [24...Sb8] **25.Tg1?** Viel stärker war es, nun auch noch am Königsflügel anzugreifen. Nun bekommt der schwarze die einzügige Möglichkeit auszugleichen. [25.g3 fxc3 26.hxc3 Sf6 und der h3 wird fallen.] **25...Sf6?!** [25...hxc2+ 26.Txc2 Txc2 27.Dxc2 Sf8=] **26.gxh3 Txc1+ 27.Dxc1 Lxh3 28.c5** Endlich kann der Plan vollendet werden. **28...bxc5 29.bxc5 Dg8** Hier gibt es mehrere Alternativen, die Schwarz alle nicht retten. [29...De8 30.Dg5 De7 31.Dh6 Ld7 32.c6+-; 29...Db8 30.Dg5! Das war meine Idee mit der Falle das nach.. 30...Df8 31.Sb5 Lf1 32.cxd6 cxd6 33.Sxd6 Lxd3 34.Dxe5 Le2 35.Kg2 Dg7+ 36.Kf2 Ld3 (36...Sg4+? Schwarz seine Dame mit 37.fxc4 Dxe5 38.Sf7+ Kg7 39.Sxe5+- zurück verliert.) 37.Dxf4+- Und alleine Weiß spielt auf Gewinn.] **30.Sb5?!** [30.Dxc1+ Kxc1 31.Kg1+- war die richtige Fortsetzung.] **30...Dxc1+?!** [30...Db8 nur damit konnte man noch auf Rettung hoffen 31.Dg5 Ld7=] **31.Kxc1+- Se8 32.c6** Nun droht Sd3-b4-a6-:c7, Schwarz kann das nur mit Lc8 verhindern, dann jedoch.. **32...Lc8 folgt 33.Sb4** Nun droht Kg2 nebst Sa7 wonach der Lc8 verloren geht. Schwarz kann das nur verhindern, wenn er den Lc8 wieder nach h3 zieht, dann folgt jedoch einfach Sa6 und der c7 fällt und damit die restliche Bauernkette. **33...Kg7 34.Kg2 Kf6** (s. Titelbild) **35.Sa7** Es ist immer schön zu sehen, wenn eine Figur gefangen wird. Der Lc8 hier schaut auf 7 Felder und kann keins betreten und sein eigenes nicht decken, so dass er verloren geht. Das erkannte auch Schwarz und gab auf. **1-0**



**Gräber, Gordian (1492) - Goda, Frederic (Sizilianisch)** ms

**1.e4 c5 2.Lc4** Das legt die Läuferstellung schon früh fest und erleichtert die schwarze Aufstellung. Aufbauten mit Sc6, um später das Tempo mit Se5 zu gewinnen, oder a6 nebst b5 empfehlen sich hier oft. Am stärksten ist jedoch gleich e6 nebst d5. **2...d6 3.Sc3 Sc6 4.d3 Sf6** letzter Buchzug **5.h3?!** Weiß gibt mit seinen Bauernzügen den Anzugsvorteil aus der Hand. Stärker wäre Sf3 nebst Rochade. **5...a6 6.a3 e6 7.Sf3 b5** [7...d5 8.exd5 exd5 9.Lb3 mit stärkerem Spiel wäre klärender.] **8.La2 Le7 9.0-0 0-0 10.Le3?!** Das verliert ein Tempo, da Weiß nach d6-d5 den Figurenverlust d4 verhindern muss. [10.Lf4 d5] **10...Lb7 11.Sh2?!** Notwendig war d4, um nach c4 den La2 nach b1 zu bringen und diesen mittels Se2 und c2-c3 wieder zu befreien. Allerdings steht auch dann Schwarz besser. [11.d4!?] **11...d5 12.Lg5?!** [12.exd5 exd5 13.Lg5 Sd4] **12...d4?!** [12...Sxe4! Und Schwarz gewinnt sofort einen Bauern. 13.Lxe7 Sxc3 14.Lxd8 Sxd1 15.Lb6 Sxb2 16.Lxc5 Tfc8] **13.Se2 h6 14.Lxf6 Lxf6 15.Sg4 h5?** Das lässt den Ausgleich zu. Stärker ist erst Le7 und dann h5 um keinen Abtausch zuzulassen, da der Läufer stärker ist als der Springer auf h2. [15...Le7!? ist eine Alternative] **16.Sxf6+= Dxf6 17.f4?!** [17.Sc1 h4=] **17...Se7 18.Dd2 Dh6?!** Schwarz sollte e5 anstreben, um die gegnerischen Bauern weiterhin auf Weiß zu blockieren oder mittels Tc8 den Vorstoß c5-c4 anstreben. [18...Tfc8 19.a4=] **19.Tad1?!** [19.Da5! Tfc8 20.b4 cxb4 21.Sxd4 bxa3 22.Dxa3=] **19...f5?!** [19...h4 20.Da5 Tab8 21.Dc7=] **20.c3?!** Damit macht sich Weiß selbst einen Isolani. [20.Da5!? damit wäre Weiß im Spiel geblieben 20...fxe4 21.Dc7=] **20...fxe4 21.dxe4 Lxe4 22.cxd4 c4 23.Lb1 Lxb1 24.Txb1 Tad8?!** [24...h4 25.b3 Tac8] **25.Tbd1?!** [25.Da5!? ist bedenkenswert 25...Sf5 26.Dxa6 Sxd4 27.Sxd4 Txd4 28.Tbe1 Tdx4 29.Txf4 Dxf4 30.Dxe6+ Kh8 31.Te5 Dc1+ 32.Kh2 Df4+ 33.Kh1 Df1+ 34.Kh2 Df4+ 35.Kh1=] **25...Sd5 26.Tf3 h4 27.Tdf1 e5?!** Beseitigt die einzige schwarze Schwäche e6, lässt aber Gegenspiel durch Linienöffnung zu, zum Beispiel. **28.dxe5 Sxf4 29.De1?!** [29.De3!? Td3 30.De4 Sxe2+ 31.Dxe2 Txf3 32.Txf3 Und Weiß hat gute Remischancen.] **29...Sd3-+ 30.Dc3 Txf3 31.Txf3 Db6+ 32.Kh2 Tf8?!** [32...Dc7!? 33.Te3 Td5-+] **33.Txf8+ Kxf8** Nun wird die aktivere schwarze Figurenstellung und die Majorität am Damenflügel den Ausschlag geben. **34.b3 Df2 35.Dd2 Df5 36.bxc4 Dxe5+ 37.Kg1 bxc4 38.Dc2 Dc5+ 39.Kh2 Sf2??** lässt in gewonnener Stellung Ausgleich zu. [39...Dd6+ sichert den Gewinn 40.Kh1 Dxa3-+] **40.Sf4= Kg8 41.De2 c3** Schwarz spielt seinen Trumpf aus, aber auch Alternativen enden im Remis. [41...Df5 42.Dxc4+ (42.Dxf2 g5 43.Kg1 gxf4) 42...Kh7 43.Dd4=] **42.De8+?** Das falsche Schach! Schwarz kann sich jedoch noch halten, muss aber nun genau spielen. [42.De6+ Kh8 43.De8+ Kh7 44.Dg6+ Kh8 mit Dauerschach.] **42...Df8 43.De6+?** [43.De3 Dd6 44.Kg1] **43...Df7** Nun steht die schwarze Dame richtig und der c-Bauer wird zu stark, der Rest ist Technik. **44.Dc8+ Kh7-+ 45.Se6?!** [45.Se2

Se4 46.Dg4 Dc7+ 47.Kg1 Da7+ 48.Kh2 Db8+ 49.Kg1 Db6+ 50.Kh2 Dd6+ 51.Kg1 Dc5+ 52.Kh2 De5+ 53.Kg1-+] **45...Df6 46.Sf8+ Kh6 47.Db8 Sd3 48.Db1 Df5 49.Kg1 Df2+ 50.Kh2 Dg3+ 51.Kg1-+ De1+ 52.Dxe1 Sxe1 0-1**

**Hoffart,Alexander - Jacob,Matthaeus** (1880) (Sizilianisch) ms  
**1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Dxd4 Sc6 5.Lb5 Ld7 6.Lxc6 Lxc6** Weiß verfolgt die Idee nach einer schnellen Entwicklung schnell zu Spiel zu kommen, während Schwarz mittels dem Läuferpaar auf langfristiges Spiel baut. **7.0-0 Sf6** letzter Buchzug **8.e5?** Die Idee ist richtig, das Spiel bei Entwicklungsvorteil zu öffnen, dafür jedoch auch den Damentausch zu forcieren, ist falsch, weil es danach keinen Angriff mehr gibt und nur noch der langfristige schwarze Vorteil bleibt. **8.Sc3 e6 9.Lg5 Le7 10.Tad1 0-0 11.Tfe1 h6 12.Lh4 Dc7 13.Lxf6 Lxf6 14.Dxd6 Dxd6 15.Txd6 Lxc3 16.bxc3 Tfc8 17.Te3 La4 18.Td2 Tc5 19.Ted3** und es bleibt spannend. **8...dxe5 9.Dxd8+ Txd8 10.Sxe5** Nach 10 Zügen steht Schwarz besser, er kann sein Läuferpaar behaupten und die Entwicklung in Ruhe nachholen. **10...Tc8?!** Gibt den Vorteil aus der Hand. [10...Le4 11.Le3] **11.c4 e6 12.Td1 Lc5 13.Sc3?!** [13.Le3 Lxe3 14.fxe3 Ke7=] **13...0-0?!** Weiß unterschätzt die schwarzen Möglichkeiten das Spiel zu vereinfachen und mit dem Läuferpaar weiterzuspielen. **13...Se4!?** **14.Sxe4 Lxe4 14.Lf4 Sh5 15.Ld2 f5?** Der rückständige Bauern e6 wird nun ein dauernder Nachteil bleiben. Schwarz sollte nun versuchen, die Türme über die d-Linie abzutauschen, damit die Schwäche nicht ins Gewicht fällt und die Leichtfigurenstärke dominiert. Weiß dagegen kann nun die Felderschwächen e5, f4 und d6 nutzen. [15...Ld4 16.Sxc6 Txc6 17.b3=] **16.Se2 Ld6 17.Lc3 Lxe5?!** [17...Tfd8 18.Sxc6 Txc6 19.Sd4 Txc4 20.Sxe6] **18.Lxe5** Es sind ungleiche Läufer entstanden. Hier kann der weiße Läufer nicht durch Bauern angegriffen werden **18...Sf6 19.Sd4 Kf7 20.b3 Tfe8 21.f3 Te7 22.Kf2 g5?** Immernoch sollte Schwarz endlich seine Schwerfiguren über das Zentrum ins Spiel bringen. Die Bauernzüge am Königsflügel stellen weniger einen Angriff dar, als sie in Wirklichkeit Schwächen hinterlassen. [22...Td7] **23.b4?!** lässt a4 unbeaufsichtigt. [23.Td3 Td7] **23...a6?!** [23...La4 24.Tdc1] **24.a4 h5?!** [24...Le8 25.c5 Sd5 26.Ld6 Sxb4 27.Tab1] **25.h3 Le8 26.Tdc1 g4?!** Das öffnet Linien gegen den eigenen König. [26...Td7 27.Sb3] **27.hxg4 hxg4 28.b5?!** [28.c5 Td8 29.Th1] **28...Td7 29.Tab1 Tc5?!** [29...gxf3 30.Sxf3 (30.Kxf3 Sg4 31.Lh8 Kg8-+) 30...a5 31.Ke2=] **30.f4 Se4+ 31.Ke3 Sd6 32.Kd3?!** Hier fällt die Dominanz des Le5 gegen den Le8 ins Auge. Es drohen jedoch einige Rettungen wegen der ungleichfarbigen Läufer, so dass Weiß nun am besten daran tut, den Läufer auf d5 abzutauschen und mit dem guten Springer gegen den schlechten Läufer weiter zu spielen. [32.Lxd6 Txd6 33.Kd3 axb5 34.axb5 Kf6] **32...axb5 33.axb5 33.axb5 Td5 33...Ke7 34.Tb4 Se4 35.Ta4?** Stellt die ganze Partie einzüglich ein.



Stellung nach 35.Ta4

(s. Diagramm) **35...Tc8??** Erkennt den zweizügigen Figurengewinn nicht. [35...Txe5! 36.fxe5 Sc5+++] **36.Ke3 Sc5 37.Ta7 Se4 38.Sb3 Sd6?!** [38...Tcd8 39.Ld4 Kf7] **39.Lxd6+!** Nun erkennt Weiß den Vorteil des Springers gegen den Läufer. **39...Kxd6 40.c5+ Ke7 41.Sa5 Tdc7?** [41...b6 42.Txd7+ Kxd7 43.c6+ Kc7?!+-] **42.Sxb7** Nachdem der erste Bauer nun verloren geht, ist der Rest Technik. Die Freibauern sind nur noch unter starkem Materialverlust aufzuhalten. **42...Tb8 43.c6 Kf6 44.Ta5 Txb7 45.cxb7 Txb7 46.Tb1 Tb6 47.g3 Ld7 48.Kd4 Td6+ 49.Kc4 Td5 50.Ta7 Td2 51.b6 e5 52.b7 exf4 53.b8D fxf3 54.Dd8+ 1-0**

## Stadtmeisterschaft Illertissen

Vom Januar bis April diesen Jahres wurde die Illertissener Stadtmeisterschaft gespielt, mit insgesamt 26 Teilnehmer fast ausschließlich aus dem SV Jedesheim, nur vier Spieler kamen aus anderen Vereinen, darunter Ignacio Simo von Koschitzky. Arnd Mayer hat eine gut organisierte Meisterschaft durchgeführt, außer bei einer Kleinigkeit, denn bei seinem Spiel mußte Ignacio auf seinem Schild "Post SV" lesen, was aber sofort korrigiert wurde. Für die Sportlichkeit der Meisterschaft spricht, dass keine Partie kampflos abgegeben wurde. Die Frage um den Sieger war: kann jemand Dimitrij Anistratov den Titel nehmen? Die Antwort: dieses Jahr nicht. Nur in einer Partie, gegen Markus Eichhorn, geriet er ernsthaft in Gefahr. Mit knappen Vorsprung belegte Turnierleiter Arnd Mayer den 2. Platz vor Manfred Jahn (Schachclub Burlafingen) und Hans-Michael Kowalski. Ignacio spielte ein tolles Turnier und konnte unter anderem Bernhard Jehle besiegen, am Ende belegte er mit 4 Punkten den 10. Platz und gewann viele DWZ Punkte dazu. Mit 4,5 Punkten belegten Michael Knuplesch und Arthur Henle gemeinsam den 5. Platz. Stadtmeisterin zum zweiten Mal in Folge und konkurrenzlos als einzige Frau war Ignacios Arbeitskollegin Katrin Bayer. Es hat richtig Spaß gemacht in Illertissen zu spielen, und Ignacio wird auf jeden Fall nächstes Jahr wieder mitspielen.



Jehle, Bernhard - Simo von Koschitzky, Ignacio (Sizilianisch) th  
 1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.c3 dxc3 5.Sxc3 e6 6.Lc4 Le7 7.0-0 d6 8.De2 Dc7  
 9.Td1 a6 10.a3 Sf6 11.Lg5 0-0 12.Tac1 Weiß opfert im Morragambit einen Bauern für  
 Raumvorteil und Entwicklungsvorsprung. 12...Sg4 Schwarz mit einem Mehrbauern und  
 wenig Raum versucht sich durch Abtausch zu entlasten. 13.La2 Der Läufer geht dem eigen-  
 en Turm aus dem Weg. 13...Sge5



Stellung nach 13...Sge5

(s. Diagramm) 14.Sxe5?? [14.Le3= Sxf3+ 15.Dxf3 Weiß hat weiter Kompensation für den Bauern.] 14...Lxg5-+ Schwarz gewinnt durch den Angriff auf den Turm eine Qualität. [14...Sxe5?? der Springer darf nicht geschlagen werden. 15.Sd5] 15.Sxc6 Lxc1 16.Sd4 [16.Txc1 bxc6] 16...Lg5 17.Sf3 Lf6 Schwarz steht klar auf Gewinn. 18.Tc1 [18.Dc2 Lxc3 19.bxc3 b5-+] 18...Ld7 19.Dd2 droht den Abzugsangriff Sd5 19...Tac8 20.Lb1 Da5 21.h3 [21.e5 öffnet die Diagonale des Läufers b1. 21...Lxe5 22.Sxe5 Dxe5-+ 23.Te1 Dh5 24.Dxd6 macht aber Schwarz auch keine Probleme.] 21...Lxc3 22.bxc3 Dxa3 23.e5 dxe5 24.Td1 Weiß stellt noch ein paar leicht zu parierende Drohungen auf. 24...La4 25.Dd3 droht Dh7 matt. 25...g6 26.Te1 Dxc3 27.De4 Lc6 Schwarz kommt zu weiterem Abtausch. 0-1

Bayerische Beamten Versicherungen



**Wir versichern nicht nur.  
Wir denken auch mit!**

Als Ihr persönlicher Berater im Raum Ulm stehe ich Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Ich biete Ihnen:

- ▶ eine individuelle Beratung
- ▶ Kundenservice vor Ort
- ▶ fundiertes Fachwissen (über 21 Berufsjahre)

Sie möchten mehr über die innovativen Angebote der BBV und die Leistungen meiner Generalagentur vor Ort wissen?

Dann rufen Sie mich einfach an.  
Ich freue mich darauf!

Generalagentur  
 Michael Bauersfeld  
 Mühlsteige 25  
 89075 Ulm

Telefon: 0731/262452  
 E-Mail: michael.bauersfeld@bbv.de  
 www.bbv.de/\_michael\_bauersfeld

**BBV** *Offen für alle*  
 Bayerische Beamten Versicherungen

## Termine

12.06.	19.30 Uhr	Jahreshauptversammlung	AE Mensa
13.06.	9.00 Uhr	4. Georg-Sauter-Turnier	Krone Söflingen
19.06.	17.30 Uhr	Jugendschnellturnier	AE Mensa
19.06.	19.00 Uhr	Vereinsmeisterschaft, Gruppe A 7.Runde	AE Mensa
20.06.	10.00 Uhr	10. Kinder- und Jugendschachtag	AE Mensa
26.06.	19.00 Uhr	Vereinspokal 2.Finale	AE Mensa
26.06.	19.30 Uhr	Vereinsblitzturnier 8.Runde	AE Mensa
27.06.	11.00 Uhr	Ba.-Wü. Mädchenmannschaftsmeisterschaften	Baden-Baden
03.07.	17.30 Uhr	Jugendschnellturnier	AE Mensa
04.07.	10.00 Uhr	Stichkämpfe Bezirksjugendliga	AE Mensa
05.07.	9.00 Uhr	Jugendopen	Jedesheim
10.07.	19.00 Uhr	Training "Ungleichfarbige Läufer"	AE Mensa
10.07.		bis 12.07. Qualifikation U14 JVMM	Schwäbisch Hall
11.07.		bis 12.07. Schachtreff beim Kinder- und Jugendfestival	Stuttgart
18.07.	14.00 Uhr	Sommerfest	AE Mensa
24.07.	14.50 Uhr	bis 26.07. Schachfreizeit für Kinder- und Jugendliche	JGH Hohenstaufen
18.09.	19.00 Uhr	Ulmer Stadtmeisterschaft 1.Runde	AE Mensa
11.10.	10.00 Uhr	SK Markdorf - Weiße Dame 1	Verbandsliga
02.10.	19.00 Uhr	Ulmer Stadtmeisterschaft 2.Runde	AE Mensa
16.10.	19.00 Uhr	Ulmer Stadtmeisterschaft 3.Runde	AE Mensa
25.10.	10.00 Uhr	Weiße Dame 1 - SF Pfullingen 1	Verbandsliga
30.10.	19.00 Uhr	Ulmer Stadtmeisterschaft 4.Runde	TV Wiblingen
08.11.	10.00 Uhr	Schramberg-Lauterbach 1 - Weiße Dame 1	Verbandsliga
13.11.	19.00 Uhr	Ulmer Stadtmeisterschaft 5.Runde	TV Wiblingen
27.11.	19.00 Uhr	Ulmer Stadtmeisterschaft 6.Runde	Weststadthaus
11.12.	19.00 Uhr	Ulmer Stadtmeisterschaft 7.Runde	Weststadthaus
13.12.	10.00 Uhr	Weiße Dame 1 - SF Biberach 1	Verbandsliga
18.12.	19.00 Uhr	Weihnachtsfeier mit Blitzturnier	AE Mensa

## 4. Georg-Sauter-Gedächtnisturnier

Am Samstag, 13.6. um 9.30 Uhr startet im Gasthof Krone in Söflingen das 4. Gedächtnisturnier zu Ehren unseres Vereinsgründers Georg Sauter. Gespielt werden 9 Partien nach Schweizer System mit 20 Minuten Bedenkzeit pro Spieler und Partie. Das Startgeld beträgt 10 Euro für Erwachsene und 5 Euro für Kinder und Jugendliche. Anmeldungen bei Frederic Goda oder bis 9 Uhr am Spieltag im Spiellokal. Die genaue Ausschreibung ist auf unseren Internetseiten, Informationen über die aktuelle Teilnehmerliste sind im Forum zu finden. Es ist eine Stunde Mittagspause geplant, die ersten drei Plätze gewinnen 150, 100 bzw. 50 Euro, außerdem ist ein Jugendpreis in Höhe von 30 Euro ausgesetzt. Es wäre schön, wenn auch viele Vereinsmitglieder zu Ehren von Georg Sauter ein paar Partien spielen!!